

POWI GSI

No. 2 est. 2017

DIE ERSTIFIBEL



FaPo - Fachschaftsinitiative
Politikwissenschaft e.V.

Die Erstifibel der Fachschaft Politikwissenschaft

Haben Sie Fragen? Die Fachschaft hilft:

Tel: 089 21809015, Mail: kontakt@fs-pw.uni-muenchen.de



GRUSSWORT

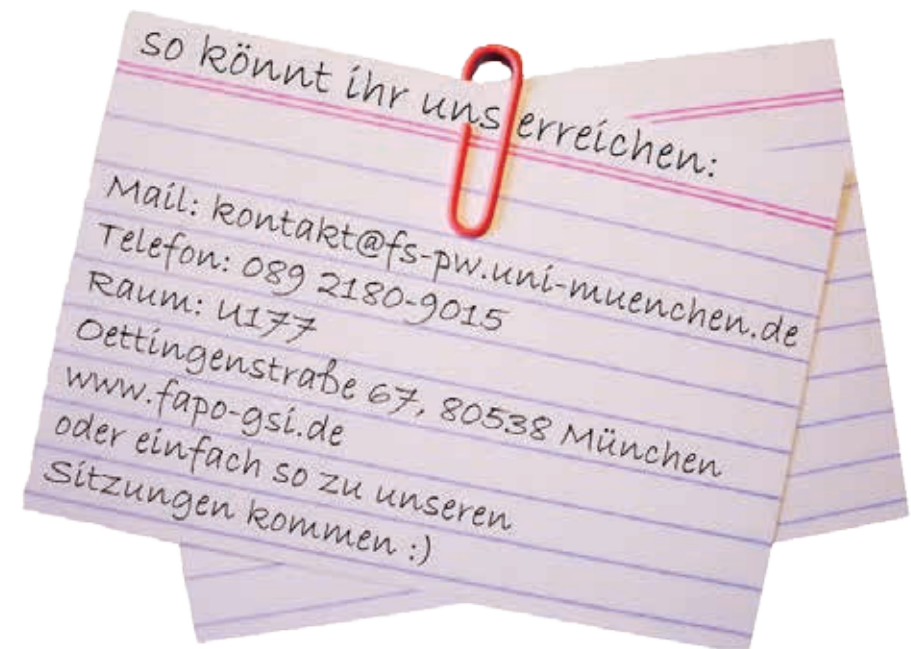
Ein herzliches Hallo an alle Leser und Leserinnen der nun schon zweiten Ausgabe der Erstifibel der Fachschaft Politikwissenschaft.

Wir – eure Fachschaftsvertretung – haben die Erstifibel zusammengestellt um euch auf etwas mehr als 70 Seiten und in vier Kapiteln alle Infos zu geben, die Ihr für den richtigen Einstieg in das Studium braucht. Dazu zählen Interviews mit Profs, wie man eine Hausarbeit schreibt, wer die Fachschaft ist und was wir machen, wie das so mit dem Durchfallen funktioniert und vieles mehr...

;))

Falls Ihr nach dem Lesen noch zusätzliche Fragen habt, die wir noch nicht beantwortet haben, könnt Ihr euch immer gerne an uns wenden. Zu unseren Aufgaben gehört es auch euch die Studienbedingungen zu erleichtern und euch neben den Partys (mehr dazu im letzten Kapitel, auf Seite 69 mit Rat und wertvollen Infos beiseite zu stehen. Damit wünschen wir euch nun ganz viel Spaß beim Lesen und hoffen Ihr habt einen super Start ins erste Semester.

EURE FAPO



INHALTS

VERZEICHNIS

STUDIUM

7	FREIHEIT DER LEHRE
8	TIPPS FUER DEN STUNDENPLAN ARTEN VON...
9	...VERANSTALTUNGEN
10	...PRUEFUNGEN
11	HOW TO HAUSARBEIT
14	CHECKLISTE STUDIENBEGINN
15	WAS SIND ECTS?
15	PRUEFUNGSANMELDUNG
16	RUECKMELDUNG
18	WIEDERHOLBARKEIT. ATTEST. DURCHFALLEN
20	PRAKTIKARATGEBER
21	DAS GSI
32	STUDIENBUERO
32	STUDIENGANGSKOORDINATION
33	ANWESENHEITSPFLICHT
34	AUSLAND

UNI

38	LSF
39	LMU VPN
40	E-MEDIEN LOGIN
42	GSI INTRANET
42	DRUCKEN UND SCANNEN
43	CAMPUS MAIL
43	HOW TO WRITE A MAIL
44	ALLES RUND UM DIE BIBLIOTHEKEN
54	ABKUERZUNGEN

STUDILIFE

58	FINANZIERUNG
60	STUDIERENDENWERK & BERATUNGSSTELLEN
60	HOCHSCHULSPORT
62	ESSEN
64	WAS MAN GEMACHT HABEN MUSS
65	WEITERES

FACHSCHAFT

68	WAS SIND WIR
68	WER SIND WIR
69	WAS MACHEN WIR
70	VS - DIE VERFASSTE STUDIERENDENSCHAFT
71	HOCHSCHULGRUPPEN
71	HOCHSCHULPOLITIK
74	HOW TO GENDER



FREIHEIT DER LEHRE	7
TIPPS FUER DEN STUNDENPLAN	8
ARTEN VON...	
...VERANSTALTUNGEN	9
...PRUEFUNGEN	10
HOW TO HAUSARBEIT	11
CHECKLISTE STUDIENBEGINN	14
WAS SIND ECTS?	15
PRUEFUNGSANMELDUNG	15
RUECKMELDUNG	16
WIEDERHOLBARKEIT, ATTEST, DURCHFALLEN	18
PRAKTIKARATGEBER	20
DAS GSI	21
STUDIENBUERO	32
STUDIENGANGSKOORDINATION	32
ANWESENHEITSPFLICHT	33
AUSLAND	34

STUDIUM

FREIHEIT DER LEHRE

Während sich alle Dozierenden natürlich an die Studienordnung halten müssen, sind sie ansonsten frei, was die Gestaltung ihrer Veranstaltungen betrifft - sowohl inhaltlich, als auch methodisch. Auch haben sie das Recht, ihre persönliche Lehrmeinung offen vor den Studierenden zu vertreten (Bsp.: Dozi A: „Der Konstruktivismus ist die beste Theorie der internationalen Beziehungen!“). Verfassungsfeindliche Indoktrinerungen sind allerdings nicht erlaubt. Die Freiheit der Lehre ist neben der Freiheit von Forschung und Studium ein wichtiger Bestandteil der universitären Lebens.

Sie gehört zu den im Grundgesetz festgehaltenen Freiheiten.

Art. 5 Abs. 3 GG: „Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.“

Aufgrund dieses Grundsatzes ist ein Abweichen der Veranstaltungen verschiedener Dozierender üblich. Dies bedeutet beispielsweise, dass zwei Kurse zur Politischen Theorie verschiedene Inhalte und TheoretikerInnen behandeln können. Da alle Dozierenden aber mindestens einen Master besitzen, sollte es dabei zu keinen Qualitätsunterschieden kommen; nur die Schwerpunktsetzung variiert (Kursbeschreibung im LSF beachten).



TIPPS FUER DEN STUNDENPLAN

Um erfolgreich in die neue Vorlesungszeit zu starten, solltest du dir vor Beginn des Semesters gut überlegen, wie dein Stundenplan für das kommende Semester aussehen soll. Hier sind ein paar Punkte, die du bei dessen Erstellung beachten solltest.

1. Eigenverantwortung

Einen vorgefertigten Stundenplan für jeden Studierenden gibt es nicht. Ihr solltet euch selbst überlegen, wie ihr euren Stundenplan am besten einteilt. Im Gegensatz zur Schule müsst ihr euch an der Uni eigenverantwortlich für Veranstaltungen und Prüfungen anmelden, habt aber dafür die Freiheit, euch eure Inhalte selbst zusammenzustellen.

2. Vorlesungsverzeichnis

Alle für das Studium der Politikwissenschaft angebotenen Veranstaltungen findet ihr im LSF (siehe hierzu Kapitel „LSF“ S. 32), dem Vorlesungsverzeichnis der LMU. Auch die Anmeldung für eure Kurse und Prüfungen läuft über das LSF.

3. Stundenplan im LSF

Im LSF könnt ihr euren individuellen Stundenplan erstellen. Dazu müsst ihr über das Vorlesungsverzeichnis jede einzelne Veranstaltung, die ihr im Semester besuchen möchtet, öffnen und unter dem Reiter „Termine“ das Häkchen „vormerken“ anklicken sowie auf den Button „markierte Termine vormerken“ drücken. Alle Veranstaltungen, bei denen ihr das macht, sollten anschließend in eurem Stundenplan auftauchen.

Wichtig: Termine vormerken ≠ für Veranstaltung anmelden!

Das Stundenplan-Tool im LSF könnte durchaus besser sein, bietet aber nützliche Funktionen, wie das Erstellen einer PDF-Version deines Stundenplans und der Möglichkeit eines iCal-Exports.

4. Kursanmeldung & Zeitmanagement

Nachdem ihr euch angeschaut habt, welche Veranstaltungen im bevorstehenden Semester angeboten werden und welche ihr belegen möchtet, müsst ihr euch für diese über das LSF anmelden. Beachtet hierbei unbedingt die Fristen zur Kursanmeldung!

Bei der Entscheidung, welche Veranstaltungen ihr besuchen wollt, ist nicht nur ratsam abzuwägen mit welchem Thema sich die jeweilige Veranstaltung befasst und wer der/die KursleiterIn ist, sondern auch zu schauen, ob der Termin zeitlich für euch passt. Manchmal können sich z.B. Veranstaltungen im Hauptfach mit Veranstaltungen im Nebenfach überschneiden. Bitte beachtet auch den Unterschied zwischen s.t.- und c.t-Veranstaltungen (siehe Abkürzungen S. 48) und rechnet Zeit für einen Gebäudewechsel mit ein.

ARTEN VON...

In eurer Unilaufbahn werden euch verschiedene Arten von Veranstaltungen und Prüfungen begegnen. Hier werden wir euch nun diese Arten vorstellen und erklären. Es gibt zwar noch ein paar mehr, wir beschränken uns hier auf die Formen, die ihr am GSI kennenlernen werdet.

...VERANSTALTUNGEN

Die Vorlesung

Die Vorlesung ist die gängigste Unterrichtsform, bei welcher meist ein/eine ProfessorIn in einer Reihe von Vorträgen den Stoff den Studierenden näherbringt. In der Regel gibt es keinen engeren Literaturplan, Studierende werden nicht aktiv mit einbezogen und müssen selbstständig mitschreiben. Ein paar ProfessorInnen stellen Folien mit ihrem Vortrag oder den wichtigsten Punkten online zur Verfügung. Wenn in einer Vorlesung eine Leistung gefordert wird, dann findet diese Art oft zusammen mit einer dazugehörigen Übung statt und ist meistens eine Klausur.

Die Übung/Der Übungskurs

Eine Übung wird meistens vertiefend zur Vorlesung besucht. Dort werden die in der Vorlesung vorgestellten Themen anhand weiterer Literatur besprochen und es bleibt mehr Zeit für Fragen und Diskussionen. Die Übungen werden von MitarbeiterInnen des jeweiligen Lehrstuhls geleitet. Als Leistungsnachweis dient entweder eine Klausur, eine Hausarbeit und/oder ein Referat.

Das Tutorium

Tutorien sind ein zusätzliches Vertiefungsangebot. Hier besteht die Möglichkeit, den Stoff, der in der Vorlesung oder Übung behandelt wurde, zu wiederholen und weitere Fragen zu klären. Oft leiten Studierende aus höheren Semestern diese Kurse. In Tutorien gibt es keine Prüfungen und somit auch keine ECTS-Punkte.



ARTEN VON...

...PRUEFUNGEN

Die Klausur

Hier müssen wir zwischen verschiedenen Formen unterscheiden.

Bei der *Essay-Klausur* müsst ihr Fragen beantworten und in 90 Minuten einen oder mehrere Texte schreiben. Dies ist die häufigste Klausurform am GSI. Die Klausuren zu Politische Theorie und Politisches System (beide erstes Semester) sind beispielsweise Essay-Klausuren.

Bei *Single-Choice-Klausuren* müsst ihr die eine richtige Antwort aus mehreren vorgegebenen Antworten ankreuzen.

Bei *Multiple-Choice-Klausuren* bekommt ihr ebenfalls eine Auswahl an Antworten, von diesen können allerdings mehrere richtig sein und ihr müsst abwägen, welche das sind. Diese Art Klausur erwartet euch in Methoden der Politikwissenschaft.

In *Open-Book-Klausuren* dürft ihr Bücher und Skripte mitnehmen und mithilfe dieser die Fragen beantworten. Oft werden in solchen Klausuren weitergehende Fragestellungen abgeprüft, die man durch Auswendiglernen nicht beantworten kann.

Die Hausarbeit

Eine Hausarbeit ist ein von euch selbst erarbeitetes Paper, das ihr über ein gewisses, von euch selbst ausgewähltes, Thema verfasst. Der Umfang beträgt meist 20.000 bis 30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) bzw. 12

bis 15 Seiten in Schriftgröße 12 und Zeilenabstand 1,5. Je nachdem welchen Kurs ihr gewählt habt, muss der Inhalt eurer Hausarbeit den Kursinhalt ergänzen. Wir empfehlen mit eurer/eurem KursleiterIn abzuklären, ob ihr ein passendes Thema gewählt habt, bevor ihr mit dem Schreiben beginnt. Dafür bieten alle Dozierenden am GSI Sprechstunden an, deren Besuch vor dem Schreiben einer Hausarbeit ratsam ist. Weitere Tipps sowie Formalia für Hausarbeiten könnt ihr auf der GSI-Homepage unter „Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten“ nachlesen.



Das Referat

Diese Form dürfte euch aus der Schule schon bekannt sein. Der Umfang ist in der Uni je nach Kurs nur etwas länger und es wird mehr Tiefe erwartet. (Ein Tag vor dem Termin alles aus Wikipedia zusammen zu kopieren, reicht also nicht mehr aus.) Referate können unbenotet, als Voraussetzung für die Prüfungsanmeldung, oder als Teil der Gesamtnote gezählt werden. Vor dem Referat ist es ebenfalls ratsam, einen Sprechstundentermin wahrzunehmen.

HOW TO HAUSARBEIT

Aller Anfang ist schwer und es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Deshalb haben wir euch hier einige Tipps zum Verfassen einer Hausarbeit zusammengetragen. Wichtig ist jedoch, dass je nach Kurs und Lehrperson die Vorgaben etwas abweichen können. Wir empfehlen euch auf jeden Fall die genauen Vorgaben im Kurs abzuklären und eine Sprechstunde wahrzunehmen.

WANN SOLLTE ICH ANFANGEN?

Das ist von StudentIn zu StudentIn, von ArbeitstypIn zu ArbeitstypIn unterschiedlich. Manche fangen fünf Wochen vorher an, andere schreiben ihre Hausarbeit an einem Wochenende. Letzteres ist allerdings vor allem bei eurer ersten Hausarbeit nicht zu empfehlen und kostet sehr viel Schlaf und Nerven. Welche/r ArbeitstypIn ihr seid, Adrenalinjunkie oder doch der/die gemütliche Lese-

rIn, der/die gerne abschweift, werdet ihr während eures Studiums herausfinden. Die Arbeitsweise bei eurer Seminararbeit in der Schule (falls ihr eine schreiben musstet) sollte nicht als Vorlage dienen, da sich die Ansprüche in der Universität doch von denen der Schule unterscheiden. Als generelle Richtlinie empfehlen wir circa drei bis vier Wochen vor Abgabe auf Themensuche zu gehen.

WAS IST DER ERSTE SCHRITT?

Zunächst braucht ihr ein Thema beziehungsweise eine Fragestellung, die ihr in der Arbeit bearbeiten wollt. In einem sozialwissenschaftlichen Studium gehört die Themenfindung zum Prozess der Hausarbeit dazu und kann längere Zeit in Anspruch nehmen. Hierbei ist es ratsam sich an der Kursliteratur zu orientieren. Ihr könnt ein Thema aus einer Kursstunde vertiefen oder etwas bearbeiten was euch im Kurs vielleicht noch nicht ganz klar geworden ist. Oftmals ändert sich die Fragestellung auch noch während

des Bearbeitungsprozesses. Bei der Fragestellung solltet ihr euch nicht zu viel vorzunehmen, da ihr im Bachelor nur circa zehn Seiten für eine Hausarbeit zur Verfügung habt. Ihr werdet also weder die Flüchtlingskrise noch den Nahostkonflikt in einer Hausarbeit lösen können.

Wichtig ist, dass ihr mit dem/der DozentIn über eure Themenwahl Rücksprache haltet. DozentInnen können euch auch noch Literaturhinweise geben oder euch vor Themen warnen, zu denen es beispielsweise nur wenig Literatur gibt.

DER AUFBAU EINER HAUSARBEIT

Deckblatt

Das Deckblatt sollte folgende Informationen enthalten; eine Vorlage zum Download findet ihr auf der Ratgeberseite des GSI (siehe Linkliste weiter unten):

- o Name der Universität und des Instituts, Modultitel und Veranstaltungstitel
- o Titel der Hausarbeit

- o Vor- und Nachname
- o Eure Postanschrift
- o Eure Mail-Adresse
- o Das Semester in dem ihr der -zeit studiert (z.B. Wintersemester 2018/19)
- o Euer Fachsemester (in eurem Fall Fachsemester 1)
- o Die Matrikelnummer

Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis sollte alle Kapitel und Unterkapitel mit Seitenzahl enthalten. Gegebenenfalls könnt ihr noch ein Tabellen- und Abbildungsverzeichnis mit Seitenzahlen einfügen.

Einleitung

Die Einleitung ist ein sehr wichtiger Teil der Arbeit und soll zum Thema hinführen. Eine wissenschaftliche Arbeit ist allerdings keine Erlebnis-Erzählung, bei der sich der/die LeserIn zum Ende der Arbeit von einer überraschenden Wendung beeindruckt lassen will. Deshalb solltet ihr möglichst klare, gut verständliche Formulierungen verwenden, die gleich in der Einleitung darlegen was folgen wird. Die Einleitung sollte diese Bausteine enthalten:

Hauptteil

Hier bearbeitet ihr eure Fragestellung. Das wichtigste ist eine stringente Argumentation mit Übergängen zwischen den einzelnen Kapiteln.

Journal Rankings

Die folgenden Links bieten einen Überblick über Rankings von wissenschaftlichen Zeitschriften.

Auf jeden Fall nennt ihr eure Fragestellung. Zudem solltet ihr darlegen, welchen Beitrag eure Arbeit zu diesem wissenschaftlichen Feld leistet. Oftmals wird auch eine kleine Zusammenfassung der bisherigen Literatur zu eurem Forschungsgegenstand genannt. Zuletzt sollte noch der Aufbau der Arbeit kurz umrissen werden. Hierbei bietet sich auch ein kurzer Vorgriff auf das Ergebnis eurer Arbeit an.

Fazit/Schluss

Hier solltet ihr eine kurze Zusammenfassung eurer Arbeit geben und nochmals auf eure Fragestellung eingehen. Gegebenenfalls könnt ihr noch auf zukünftige Fragestellungen hinweisen.

Literaturverzeichnis

Sowohl im Text als auch Literaturverzeichnis ist das allerwichtigste einheitlich, also im selben Zitationsstil, zu zitieren. Manche DozentInnen verlangen einen bestimmten Zitationsstil. Hierzu solltet ihr Rücksprache halten. Ausführlichere Informationen zu den Zitationsstilen und zum Zitieren im Text eurer Hausarbeit findet ihr unter den am Ende des Artikels angegebenen Links. Für das Erstellen des Literaturverzeichnisses ist ein Zitierprogramm sehr hilfreich.

Eigenständigkeitserklärung

Die Eigenständigkeitserklärung muss in deutscher Sprache verfasst sein, auch wenn die Arbeit in einer anderen Sprache verfasst ist. Auf den

Ratgeber des GSI

Hier findet ihr Vorlagen für Deckblatt und Eigenständigkeitserklärung sowie weitere ausführliche Hinweise zum Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten. Diese Links führen zu Leitfäden von anderen Instituten der LMU, die wir im Laufe unseres Studiums gesammelt haben und die hilfreich für uns waren.



Hausarbeitenratgeber von Prof. Dr. Armin Nassehi (Soziologie)



Hausarbeitenratgeber der Ethnologie

Die drei gängigen Programme sind Citavi, Endnote und Zotero. Sowohl für Citavi als auch für Endnote hat die LMU eine Lizenz. Zotero ist kostenlos und frei verfügbar. Die Installation mit der LMU-Lizenz ist unter folgenden Links erklärt:

Citavi:



Endnote:



Seiten des GSI, die wir am Ende des Artikels verlinkt haben, findet ihr eine Vorlage zum Downloaden.

Dieses Buch fanden viele Studis aus unserem Umfeld hilfreich:

Plümper, Thomas (2012): Effizient schreiben. Leitfaden zum Verfassen von Qualifizierungsarbeiten und wissenschaftlichen Texten. 3. Auflage. München: De Gruyter.

Auf dieser Seite werden Abschlussarbeiten des GSI, die mit 1,0 oder 1,3 bewertet worden sind veröffentlicht. Natürlich besteht für eure erste Hausarbeit nicht derselbe Anspruch wie für eine Abschlussarbeit. Ihr könnt euch dort aber schon einmal ansehen, wie beispielsweise eine Einleitung verfasst wird.



CHECKLISTE STUDIENBEGINN

- ~~Eignungstest bestehen~~
- Immatrikulieren
- Kurse belegen und Stundenplan erstellen
- Erstfibel lesen
- PoWi-Gruppen auf Facebook beitreten
- Fachschaftsseite liken, um immer up2date zu sein
- Fachschaft auf Instagram folgen, um immer super Bilder zu sehen
- Fachschaft auf Twitter folgen (muss nicht sein)
- beim Newsletter anmelden
- Mensakarte und Bibausweis besorgen
- Semesterticket kaufen
- für die Exkursion anmelden
- auf die Fapo-Party gehen
- alle Texte, die gelesen werden müssen, gleich zu Anfang ausdrucken
- nach Zusatzangeboten suchen (ZHS, Vorträge intellektueller Persönlichkeiten)
- rausfinden, wo es das billigste Bier gibt
- eine Stammkneipe finden

WAS SIND ECTS?

ECTS steht für „European Credit Transfer System“. Es geht dabei darum, eure erbrachte Studienleistung in Leistungspunkten zu messen, die eine bessere Vergleichbarkeit zwischen den Hochschulen möglich machen. Die Anzahl der Punkte (auch „credits“ genannt) gibt dabei den Arbeitsaufwand für das jeweilige Seminar/Vorlesung an. Ein Punkt entspricht etwa 30 Zeitstunden an Arbeit für den Kurs, die sich z.B. aus der Zeit für Vorbereitung, Anwesenheit im Kurs oder Klausurvorbereitung zusammensetzt. Für euch funktioniert das so, dass ihr für das Bestehen der Klausur in Politischer Theorie zum Beispiel neun

ECTS-Punkte erhaltet. Der Transfer der erbrachten Leistungen von einer Hochschule zur anderen erfolgt mittels Transcripts (an der LMU auch „Notenspiegel“ genannt), in denen die Leistungspunkte ausgewiesen sind. Die Anerkennung der Leistungen basiert auf sogenannten „Learning Agreements“ der beteiligten Hochschulen. Das wird insbesondere beim Wechsel der Hochschule oder einem Auslandsstudium wichtig. Um euer Studium abschließen zu können, müsst ihr die vorgegebene Menge von ECTS-Punkten erreicht haben. In unserem Fall sind das 120 für das Haupt- und 60 für das Nebenfach.

PRUEFUNGS- ANMELDUNG

Im Laufe des Semesters gibt es einen Zeitraum, in dem ihr entscheiden müsst, ob ihr in all euren Kursen zu den Prüfungen antreten wollt. Wenn ihr nicht antretet, könnt ihr auch nicht durchfallen, also wählt mit Bedacht. Der Zeitraum der Prüfungsanmeldung erstreckt sich über die 7. und 8. Vorlesungswoche und wird per Email angekündigt. Auch im Po-willion (unserem Newsletter) wird darauf verwiesen. Diesen Zeitraum solltet ihr unbedingt einhalten, da

ihr sonst nicht an den Prüfungen teilnehmen könnt. Die Prüfungsanmeldung erfolgt über das LSF unter dem Punkt Prüfungsan- und -abmeldung. Wenn ihr euch im LSF von Prüfungen wieder abmelden möchtet, geht dies nur während des Zeitraums, indem ihr euch auch für Prüfungen anmelden könnt. Nach diesem Zeitraum ist nachträgliches Zurücktreten nur noch mit Attest, zur Vorlage im PAGS, möglich.

RUECKMELDUNG

Schon bevor ihr das erste Semester mitsamt Prüfungen überstanden habt, müsst ihr an die Rückmeldung denken, sofern ihr euer Politikwissenschaftstudium fortsetzen wollt. Dafür müsst ihr den Semesterbeitrag bis zu einer bestimmten Deadline (zu finden im Powillion oder auf der Internetseite der LMU) an die Universität überweisen: Diese Infos für die Über-

weisung könnt ihr auch im Verwaltungsportal der LMU (qissos.verwaltung.uni-muenchen.de) finden, dort könnt ihr auch überprüfen, ob eure Überweisung schon angekommen ist. Da sich der zu zahlende Beitrag häufig von Semester zu Semester ändert, müsst ihr euch leider selbst über die aktuelle Höhe informieren, was ihr ebenfalls im Verwaltungsportal tun könnt. Grundsätzlich ist der Betrag unterteilt in etwa 50% Grundbeitrag für die LMU und 50% zusätzlicher Beitrag für das Semesterticket, mit dem ihr dann zwischen 18:00 und 6:00 (sowie jederzeit an Wochenenden und Feiertagen) mit dem ÖPNV im Tarifverbund des MVV fahren

dürft. Um den ÖPNV in und um München ohne Einschränkungen „genießen“ oder nutzen zu können, müsst ihr euch zusätzlich für 193€ die „IsarCard Semester“ kaufen. Auf der nachfolgenden Seite werden die aktuellen Anforderungen der Rückmeldung verlinkt: Auch hier ist die Einhaltung der Deadline sehr wichtig. Wenn ihr den Semesterbeitrag nicht rechtzeitig überweist, werdet ihr automatisch exmatrikuliert und habt dann viel Stress bei der erneuten Immatrikulation.



POLITICUS CURIOSUS

Für alle, die jetzt eine Pause brauchen, haben wir das Quiz „Politicus Curiosus“ vorbereitet. In den 68 Jahren BRD (davon 27 BRD+), haben unsere professionellen Polit-KabarettistInnen einige Kultsätze geprägt. Im Heft verteilt findet ihr immer wieder weitere Quizfragen. Die Auflösungen findet ihr auf Seite 73.

- 1 >> **Vorwärts immer rückwärts nimmer.** <<
 - A Erich Honecker B Markus Söder C Christian Lindner
- 2 >> **Ich mache nicht nur leere Versprechungen, ich halte mich auch dran.** <<
 - A Franz Josef Strauß B Franz Beckenbauer C Edmund Stoiber
- 3 >> **Wenn wir (gemeint ist die CDU) konservativer wie vor 50 Jahren wären, könnten heute hier keine Frauen stehen.** <<
 - A Angela Merkel B Julia Klöckner C Jens Spahn
- 4 >> **Wer die deutsche Einheit haben will, muss sich auch mit mir abfinden. Billiger ist sie nicht zu haben.** <<
 - A Gregor Gysi B Angela Merkel C Joachim Gauck
- 5 >> **Die Stadt (Berlin) ist so pleite, dass man sie jetzt auch uns anvertrauen kann.** <<
 - A Klaus Wowereit B Gregor Gysi C Renate Künast
- 6 >> **Auch mir hat eine Satiresendung schon einmal richtig aus der Seele gesprochen, als es dort hieß: Gott hat die FDP vielleicht nur erschaffen, um uns zu prüfen.** <<
 - A Angela Merkel B Volker Kauder C Gerhard Schröder

WIEDERHOLBARKEIT, ATTEST, DURCHFALLEN

*Disclaimer: Folgende Ausführung gilt nur für Politikwissenschaftsstudierende!
Die Möglichkeiten in anderen Fächern können abweichen!*

Wenn ihr Politikwissenschaft im Bachelor Haupt- oder Nebenfach studiert, habt ihr immer die Möglichkeit eine nicht bestandene Prüfung einmal zu wiederholen. Dabei könnt ihr wählen, ob ihr sie noch im selben Semester wiederholen, oder ob ihr sie erst nach erneutem Teilnehmen am Lehrmodul ablegen wollt. Bei der Wiederholung eines Wahlpflichtmoduls ist zu beachten, dass diese im selben Modul wie beim Erstversuch absolviert werden muss. Neben dem Wiederholungsversuch, gibt es die Möglichkeit für (fast) je-

des Modul die Note zu verbessern; der sogenannte „Freischuss“. Seid ihr also mit eurer Note nicht zufrieden, so könnt ihr dieselbe Prüfung zum nächstmöglichen regulären Termin nochmal ablegen. Die bessere Note geht in euren Bachelorabschluss ein. *Wichtig: Die Regelungen des Freien Prüfungsversuchs gelten nicht für die Bachelorarbeit. Diese kann nur einmal zum nächstmöglichen regulären Termin wiederholt werden, eine Wiederholung zur Notenverbesserung ist nicht zulässig.*

Wenn ihr im Master studiert oder auf Lehramt Sozialkunde, könnt ihr nicht bestandene Prüfungen zweimal wiederholen. Auch hier könnt ihr wählen, ob ihr sie noch im selben Semester wiederholen, oder ob ihr sie erst nach erneutem Teilnehmen am Lehrmodul ablegen wollt. Solltet ihr euch für eine Wiederholung im selbigen Semester entscheiden, so müsst ihr euch für die Wiederholungsklausur extra noch einmal im LSF anmelden, sonst könnt ihr nicht teilnehmen. Die Wiederholungsklausur

und die Anmeldung dafür finden meist einen Monat vor Ende der Semesterferien statt.

Solltet ihr am Tag der Klausur so krank sein, dass ihr nicht teilnehmen könnt, braucht ihr immer ein ärztliches Attest, um nicht als durchgefallen zu gelten. Dabei müssen Beginn, Dauer, Symptome und deren Auswirkungen auf eure Prüfungsfähigkeit von eurem Arzt/eurer Ärztin detailliert geschildert werden und es muss spätestens am Prüfungstag ausgestellt worden sein. Ihr könnt dann die Klausur am Wiederholungstermin am Ende der Semesterferien nachschreiben.

Solltet ihr bei Referaten krank sein, müsst ihr die weiteren Schritte immer mit euren Dozierenden abklären; nicht jede(r) verlangt ein Attest, manche jedoch schon! Dies kann

auch abhängig davon sein, ob das Referat als Prüfungsleistung eingeht oder nicht. Um auf der sicheren Seite zu stehen, solltet ihr das unbedingt erfragen.

Seid ihr während der Bearbeitungszeit einer Hausarbeit oder einer Abschlussarbeit krank, so könnt ihr euch dies von einer Ärztin oder einem Arzt bescheinigen lassen und einen Antrag auf Verlängerung der Bearbeitungszeit beim Prüfungsamt stellen. Hierfür ist ein Attest mit detaillierter Schilderung des Beginnes, der Dauer und der Symptome der Krankheit sowie eine Schilderung der Auswirkungen auf eure Prüfungsfähigkeit notwendig. Der Arzt oder die Ärztin müssen dann einen neuen Abgabetermin vorschlagen, welcher vom Prüfungsamt genehmigt werden muss.



PRAKTIKARATGEBER

Durch ein Praktikum habt ihr die Chance, einen Einblick in die Lebenswelt auch außerhalb des GSI zu bekommen – und dafür gibt es zahlreiche Möglichkeiten. Einige könnt ihr in diesem Ratgeber nachlesen, den Frau Zinterer, die Praktikumsbeauftragte am GSI, erstellt hat.



Der Ratgeber gibt euch einen ersten Überblick über viele politische und politiknahe Einrichtungen, bei denen sich ein

Praktikum lohnt. Das ist natürlich nur eine kleine Auswahl und es gibt mindestens ebenso viele spannende Alternativen dazu, seien es lokale Organisationen, NGOs oder etwa Unternehmen. Während des Studiums kann es reizvoll sein, eine kleinere Organisation oder ein spezifisches Politikfeld näher kennenzulernen. Lasst euch am besten bei Bedarf von Frau Zinterer (zinterer@lrz.uni-muenchen.de) beraten, ob euer Wunsch-Praktikum anerkannt wer-

den kann. Bei ihr könnt ihr auch alte Praktikumsberichte, verfasst von anderen Studierenden, anfordern. Falls nötig, stellt sie euch auch eine Bescheinigung über ein Pflichtpraktikum aus (das braucht man bei manchen Arbeitgebern).

Wenn ihr mindestens 60 Tage in Vollzeit dort gearbeitet habt, könnt ihr euch eure Arbeitsleistung im sog. „Praxismodul“ (9 ECTS) anerkennen lassen (Werkstudierendentätigkeiten sind unter Umständen mit einem längeren Zeitraum auch möglich). Nachdem ihr das Praktikum abgeschlossen habt, besucht ihr eine begleitende Übung, in der ihr euch mit anderen PraktikantInnen vom GSI austauschen könnt und die ihr mit einem Praktikumsbericht abschließt.

Den Zeitpunkt eures Praktikums könnt ihr völlig frei wählen. Je nachdem, wie lange ihr arbeiten möchtet, eignen sich die Semesterferien oder gleich ein Urlaubssemester. Auch bei der Auswahl des Zeitraums kann euch Frau Zinterer stets kompetent beraten.

DAS GSI

Das Geschwister-Scholl-Institut ist unser wunderschönes Institut in der Oettingenstraße, direkt im Englischen Garten. Hier werdet ihr meistens Kurse, Tutorien und ausgewählte Vorlesungen besuchen. Außerdem könnt ihr in der Cafete essen gehen, in der Bib lernen, an Fachschaftssitzungen teilnehmen und im Garten Bier trinken.

RAEUME

Die Räume am GSI sind, bis auf die Vorlesungssäle, für bis zu 30 Personen ausgelegt. Meistens gibt es genug Stühle und oft funktioniert auch die Technik einwandfrei. Mit der tollen LMU-Raumfinder-App (nur And-

roid, sonst online) könnt ihr sehr einfach eure passenden Räume nicht nur am GSI, sondern auch am HGB oder anderen Standorten der LMU finden. Hauptverantwortlich für das gesamte Gebäude ist Herr Uhly.

VORSTELLUNG DER PROFESSORINNEN

Auf den nun folgenden Seiten stellen sich euch eure (aber leider nicht alle) ProfessorInnen mit einem Steckbrief

persönlich vor. Vielen Dank für die Mitarbeit liebe ProfessorInnen; 1,0 für Ihre Antworten.



KARSTEN FISCHER

Politische Theorie

Geburtsort:

Kleve, das liegt in dem »intellektuellen Todesstreifen vor der niederländischen Grenze« (Hanns Dieter Hüsch), war aber ein nettes Städtchen für eine unbeschwerte Jugend.

Familienstand:

Verheiratet, eine Tochter.

Am GSI seit:

Sommersemester 2010.

Damit kenne ich mich aus:

Geschichte der politischen Ideen von der Antike bis in die Gegenwart, die Problembeziehung zwischen Politik und Religion, Liberalismus und Populismus.

Das ist meine Lieblingstheorie:

Bei Theorien bin ich polygam: Nietzsche, Freuds Psychoanalyse, Adornos Kritische Theorie, Foucaults Diskursanalyse, Luhmanns Systemtheorie und den Politischen Liberalismus finde ich gleichermaßen interessant und wichtig, und man sollte immer vielseitig interessiert und orientiert bleiben.

Außerhalb der Uni bin ich sehr gut in:

Laut meiner Familie und einigen Freunden im Kochen, und ausweislich des für die studentische Mannschaft leidvollen Ergebnisses war ich es, ebenso wie meine Mannschaftskamerad(inn)en, im letzten Jahr wohl auch als Torwart der Dozent(inn)enmannschaft im traditionellen Fußballspiel am Ende des Sommersemesters. ;-)

München ist toll, weil...:

... »living is easy«, wenngleich leider teuer. Mein Kollege Armin Nassehi sagte einmal sehr treffend: »München ist wie dritte Zähne: fast echt, nur schöner.«

Das wäre ich geworden, wenn ich nicht hier arbeiten würde:

Nachdem ich meine frühkindlichen Berufsziele des Lokomotivführers und des Müllmanns aus den Augen verloren und mein Lehramtsstudium auch nur ein Semester lang verfolgt hatte, gab es keine Alternative mehr zur Uni.



Und Hochschullehrer zu sein ist für mich der schönste Beruf der Welt, weil man jungen Leuten dabei helfen kann, klüger zu werden als man es selber ist.

Da wollte ich schon immer mal hin:

Ich lebe einen Monat des Jahres in Frankreich und mache die anderen elf Monate Urlaub in München. ;-)
Ansonsten reizt mich China, bin ich aber eher ein Cytherianer (vgl. die Episode »The Nth Degree« aus Star Trek The Next Generation), empfangen also lieber Gäste als dass ich selber verreise.

Mein Lebensmotto:

Keines zu haben, sondern immer aufs Neue über die richtige Lebenseinstellung nachzudenken.

Wenn ich keine Lust auf Arbeit habe:

Als ob das jemals vorkäme! ;-)

Deshalb habe ich Politikwissenschaft studiert:

Weil sie so wichtig ist, dass schon Aristoteles sie als die Königsdisziplin bezeichnet hat, und weil sie so vielseitig ist.

Mein Tipp für die Ersten:

Schauen Sie nicht auf Dinge, die man um des späteren Erfolges willen angeblich gemacht haben sollte, sondern machen Sie das, was Ihnen am meisten Spaß macht. Dann bringen Sie auch die besten Leistungen. Und auch wenn Sie arbeiten wollen oder müssen: Verbringen Sie Ihr Studium nicht nur als Teilzeitbeschäftigung, sondern lassen Sie sich bestmöglich auf seine Eigenlogik ein.

Herr Fischer hat betont und darum gebeten, dass wir seine Smileys mit abdrucken sollen. Sehr gerne kommen wir dieser Bitte nach ;)

7 >> In my homeland Baden-Württemberg we are all sitting in one boat. <<

A Winfried Kretschmann B Günther Oettinger C Wolfgang Schäuble

8 >> Es gibt kein Recht auf Faulheit in unserer Gesellschaft. <<

A Annegret Kramp-Karrenbauer B Erika Steinbach C Gerhard Schröder

9 >> Hömma, hol mir ma ,ne Flasche Bier, sonst streik‘ ich hier und schreibe nicht weiter. <<

A Wolfgang Kubicki B Jean-Claude Juncker C Gerhard Schröder

KLAUS GOETZ

Politische Systeme und Europäische Integration

Geburtsort:

Im Schwäbischen, wie bei so vielen deutschen PolitikwissenschaftlerInnen

Familienstand: Beständig

Studium und drum herum:

Politikwissenschaft und Italianistik in Deutschland, USA und Großbritannien, Promotion in Großbritannien, danach tätig an der LSE London (14 Jahre) und Universität Potsdam (7 Jahre)

Am GSI seit: April 2013

Das ist meine Lieblingstheorie:

Die dem zu erklärenden Phänomen angemessen ist

Damit kenne ich mich aus:

Vergleichende Politikwissenschaft, besonders vergleichende Regierungslehre und Verwaltungsforschung

Außerhalb der Uni bin ich sehr gut in:

Übers gutes Mittelmaß geht es leider in keinem Bereich hinaus

München ist toll, weil...:

es ja nicht das ganze Jahr und überall mit Trachtenhausen zu verwechseln ist

Das wäre ich geworden, wenn ich nicht hier arbeiten würde:

Hoffentlich etwas kreatives.

Da wollte ich schon immer mal hin: Da war ich schon.

Mein Lebensmotto:

“Es muß das Herz bei jedem Lebensrufe

Bereit zum Abschied sein und Neubeginne”

Wenn ich keine Lust auf Arbeit habe: Lass ich sie sein.

Deshalb habe ich Politikwissenschaft studiert:

Wegen einer Jugendliebe.

Mein Tipp für die Erstis:

Versuchen Sie, mit ihren DozentInnen ins Gespräch zu kommen – aber am besten nicht direkt nach der Vorlesung.



MARKUS GLOE

Politische Bildung und Didaktik der Sozialkunde

Geburtsort:

Ruit auf den Fildern, Kreis Esslingen, Baden-Württemberg

Familienstand: verheiratet, 2 Kinder

Studium und drum herum:

Lehramt für Realschulen (Deutsch, Geschichte, Gemeinschaftskunde, Wirtschaftslehre); Promotion, Referendariat, Lehrer an einem Berufsschulzentrum, Pressesprecher und dann Hauptgeschäftsführer einer politischen Vereinigung in Berlin, Leiter der Lehreinheit Didaktik der Sozialkunde, Vertretungsprofessor an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

Am GSI seit: WiSe 2011/2012

Das ist meine Lieblingstheorie:

Theorie des Pragmatismus und John Deweys Versuch diese mit einer überzeugenden Praxis zu untermauern

Damit kenne ich mich aus:

Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen, Aufgabenformate im Politikunterricht, Unterrichtsplanung, Holocaust Education, Menschenrechtsbildung

Außerhalb der Uni bin ich sehr gut in:

Kochen, Backen, Gärtnern

München ist toll, weil...:

es ganz anders als Berlin ist.

Das wäre ich geworden, wenn ich nicht hier arbeiten würde:

Bundespräsident

Da wollte ich schon immer mal hin: Zum Bäumefällen nach Kanada

Mein Lebensmotto:

Ich fürchte nicht den Mann, der 10.000 Kicks einmal geübt hat, aber ich fürchte mich vor dem, der einen Kick 10.000 mal geübt hat. (Bruce Lee)

Wenn ich keine Lust auf Arbeit habe: schaue ich Politserien

Deshalb habe ich Politikwissenschaft studiert:

Weil ich schon in der Jugend politisch engagiert war

Mein Tipp für die Erstis:

In der Goldenen Bar einen Gin Tonic trinken.



CHRISTOPH KNILL

Empirische Theorien der Politik

Geburtsort:

Wangen im Allgäu

Familienstand:

verheiratet, zwei Töchter

Studium und drum herum:

Konstanz, Bielefeld (diese Stadt gibt's wirklich), Köln, Florenz, Bonn, Jena, nochmal Konstanz, München; überall Politik- oder Verwaltungswissenschaft

Am GSI seit:

2014

Damit kenne ich mich aus:

Darüber SOLLTE ich zumindest etwas wissen (was noch nicht heißt, dass ich mich damit auskenne...): Moralpolitik, Umweltpolitik, Sozialpolitik, nationale und internationale Bürokratien, Policy Accumulation (neuerdings)

Das ist meine Lieblingstheorie:

In den Sozialwissenschaften sind Theorien weniger spannend als Konzepte, d.h. die analytische Entdeckung, Erfassung und Beschreibung neuer Phänomene; also: keine Lieblingstheorie, allenfalls Theorien, die ich unsinnig finde (mehr sage ich dazu an dieser Stelle nicht)

Außerhalb der Uni bin ich sehr gut in:

wenigem, sonst wäre ich nicht an der Uni

Das wäre ich geworden, wenn ich nicht hier arbeiten würde:

Sportreporter (flammt beim Tischkicken immer mal wieder auf...)

München ist toll, weil...:

München eben

Da wollte ich schon immer mal hin:

P1 (nach geglückter Lehrstuhlweihnachtsfeier)

Mein Lebensmotto:

„Lond it luck“ (das verstehen vermutlich nur eingefleischte Allgäuer)



Wenn ich keine Lust auf Arbeit habe:

Wenn ich keine Lust zum Arbeiten habe, arbeite ich nur, wenn ich muss. Oft muss ich allerdings arbeiten...

Deshalb habe ich Politikwissenschaft studiert:

Ich habe Verwaltungswissenschaft studiert, klingt langweilig, ist aber aus meiner Sicht spannender als klassische Politikwissenschaft, weil es die Kombination von Ökonomie, Recht, Politikwissenschaft und

Organisationstheorie ermöglichte; mein Tipp deshalb: diese Themen über Nebenfächer und gut überlegte Seminaerauswahl einbeziehen

Mein Tipp für die Ersts:

Kritisch lesen, lesen, lesen, auch über den Seminartellerrand hinaus; Planen (nicht alle Seminararbeiten in die gleiche Woche schieben); Disziplin (das Leben neben dem Studium sollte nicht zu kurz kommen, aber alles zu seiner Zeit)

10 >> Mit der CDU will ich nichts zu tun haben. <<

A Angela Merkel B Wolfgang Schäuble C Erich Honecker

11 >> In meinem Ministerium kann jeder tun, was ich will. <<

A Andrea Nahles B Otto Schily C Horst Seehofer

12 >> Die meisten unserer Frauen im Land sind weiblich. <<

A Andi Scheuer B Helmut Kohl C Alexander Dobrindt

13 >> Ich bin wie ich bin. Die einen kennen mich, die anderen können mich. <<

A Claudia Roth B Gerhard Schröder C Konrad Adenauer

14 >> Das Wesen des Konjunktivs ist es, dass er nicht in der Wirklichkeit stattfindet. <<

A Joschka Fischer B Karsten Fischer C Axel Fischer

PETRA STYKOW

Vergleich politischer Systeme

Studium und drum herum:

Von Ost nach West, von der „marxistisch-leninistischen Geschichtsschreibung“ zur Politikwissenschaft: Moskau, Dresden, Berlin, München
Am GSI seit: 2003

Damit kenne ich mich aus:

Politik in Ländern, die keine Demokratien sind, besonders im post-sowjetischen Raum

Das ist meine Lieblingstheorie:

Das Thomas-Theorem (1928): „If men define situations as real, they are real in their consequences.“

Außerhalb der Uni bin ich sehr gut in: In Fußball jedenfalls eher nicht.

München ist toll, weil...:

es eine kleine Stadt ist und die Berge nahebei sind; leider ist das Meer viel zu fern.

Das wäre ich geworden, wenn ich nicht hier arbeiten würde:

Oder: Was werde ich im nächsten Leben?

Da wollte ich schon immer mal hin:

Alice Springs, Merw

Mein Lebensmotto:

Nichts bleibt, wie es ist, selbst das nicht.

Wenn ich keine Lust auf Arbeit habe:

Nicht arbeiten. Oft trotzdem.

Deshalb habe ich Politikwissenschaft studiert:

Politikwissenschaft ist dann spannend, wenn man hinter den Details des politischen Alltags größere Zusammenhänge erkennen kann, weil man über passende theoretische Instrumente verfügt und nicht bloß „Informationen“ und eine „Meinung“ hat.

Mein Tipp für die Erstis:

Suchen Sie sich eins der vielen Themen aus, die Ihnen in den Seminaren und Vorlesungen begegnen und nehmen Sie es ernst. Vertiefen Sie sich in dieses Thema: Lesen Sie mehr und anderes als Sie müssen, recherchieren Sie, glauben Sie nicht zu schnell, Sie wüssten Bescheid. Beobachten Sie, wie sich Ihre Fragen ändern, je mehr Sie wissen. Halten Sie es aus, dass es keine „Wahrheit“ gibt, sondern (kontroverse) Argumente und Interpretationen.

PAUL THURNER

Empirische Politikforschung und Policy Analysis

Familienstand:

Verheiratet, 2 Kinder

Studium und drum herum:

Ausbildung: Garten- und Landschaftsbau als Vorbereitung des Studiums der Ökologie an der TU München.

Dann aber Studium der Politikwissenschaft, Soziologie, Geschichte in München, Passau, Paris.

Promotion und Habilitation in Mannheim. Assistenzprofessur in Mannheim. Vertretungsprofessuren bis zur LMU-Professur in: Konstanz, Bamberg, Speyer.

Am GSI seit: 2008

Damit kenne ich mich aus:

Methoden, Statistik, Themen: Wahlen (Promotion), Europäische Integration (Habilitation), Energie, Sicherheit und Verteidigung. Derzeit zwei große Projekte zu Waffenhandel und Konflikt

Das ist meine Lieblingstheorie:

Rational Choice, Spieltheorie, formalmathematische Theorien angewandt auf IB und Comparative Politic[s]

Außerhalb der Uni bin ich sehr gut in:

Sport: Mountainbiken, Schwimmen

München ist toll, weil...:

LMU-Museen-Grün-Isar-Berge

Das wäre ich geworden, wenn ich nicht hier arbeiten würde:

Garten- u. Landschaftsarchitekt

Da wollte ich schon immer mal hin: Südamerika

Mein Lebensmotto:

Die jeweilige Situation verlangt nach dem jeweiligen Motto

Wenn ich keine Lust auf Arbeit habe: Mache ich Sport

Deshalb habe ich Politikwissenschaft studiert:

Die Welt retten

Mein Tipp für die Erstis:

Wissenschaftstheorie und Methoden sind das A und das O, die Grammatik des PoWi-Studiums. Und: gute Mathematikkenntnisse sind wichtig und hilfreich in der modernen Politikwissenschaft.



BERTHOLD RITTBERGER

Internationale Beziehungen

Geburtsort: Tübingen (kennt man; muss man kennen).

Familienstand:

Verheiratet mit Jessica (a data wizard)

Studium und drum herum:

Verwaltungswissenschaftsstudienabbrecher (Uni Konstanz), Master in European Politics an der LSE, Doktorat in Oxford, Postdoc ebenda, dann TU K-town als J-Prof in Vergleichender Politikwissenschaft, dann Lehrstuhl für Zeitgeschichte an der Uni Mannheim, Dekan ebenda, und bevor mir die Puste ausging: LMU IB-Lehrstuhl.

Am GSI seit: 2011.

Damit kenne ich mich aus:

Siehe Werdegang; mit allem; oder mit nix. Intensiver Forschungsbeziehungsstatus mit der EU: es ist kompliziert.

Das ist meine Lieblingstheorie:

Die, die ich mir gut merken kann (parsimony beats complexity).

Außerhalb der Uni bin ich sehr gut in:

„war“: turn-around-fade-away-jump-shot von der Grundlinie.

„bin“: arbeite sehr hart an diversen Yoga-Posen.

Da wollte ich schon immer mal hin: Bin schon da.

München ist toll, weil...:

ich abends wieder aufs Land fahren kann.

Das wäre ich geworden, wenn ich nicht hier arbeiten würde:

Basketballcoach.

Mein Lebensmotto:

Versuche Dich nicht zu ernst zu nehmen, auch wenn's schwer fällt.

Wenn ich keine Lust auf Arbeit habe:

Ab in die Berge; Netflix.

Deshalb habe ich Politikwissenschaft studiert:

Meine Geschi-Lehrerin hat beim Mauerfall eine Träne verdrückt, mein Sozialkundelehrer war ergriffen. Hat einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Mein Tipp für die Erstis:

„Studieren bis es Spaß macht“ (Zitat: B. Zangl). Alles lesen und mitnehmen, was Euch angeboten wird. Auch wenn's richtig anstrengend ist. Die vielen Aha-Erlebnisse sind die Mühe wert. Und es bleibt trotzdem noch Zeit für ein Kaltgetränk.



BERNHARD ZANGL

Global Governance und Public Policy

Geburtsort:

Augsburg, die Stadt des Religionsfriedens von 1555

Familienstand:

Tolle Partnerschaft mit zwei Kindern

Studium und drum herum:

Wechsel zwischen zahlreichen Studienfächern, dann aber doch erfolgreiches Politikstudium in Tübingen, Promotion in Bremen; dort auch 2004 erste Professur; Auslandsaufenthalte an den Universitäten in Pisa, Harvard, Florenz, Northwestern

Am GSI seit:

2009

Damit kenne ich mich aus:

Internationale Institutionen, Fußball, Kinderbetreuung

Das ist meine Lieblingstheorie:

„common sense“ oder auch „rational choice“ mit menschlichem Antlitz

Außerhalb der Uni bin ich sehr gut in:

Langstreckenlaufen und Kinderbetreuung

München ist toll, weil...:

es da die Isar gibt

Das wäre ich geworden, wenn ich nicht hier arbeiten würde:

Eigentlich wollte ich immer Profi-Sportler werden. Leider hat das nicht geklappt. Noch immer würde ich einen Olympiasieg dem Professorentitel vorziehen

Da wollte ich schon immer mal hin:

New York Marathon

Mein Lebensmotto:

„wird schon klappen“ und „alles nicht so schlimm“

Wenn ich keine Lust auf Arbeit habe:

Dann gehe ich nochmals bissl arbeiten

Deshalb habe ich Politikwissenschaft studiert:

weil ich nicht schon wieder das Studienfach wechseln wollte

Mein Tipp für die Erstis:

Immer dran denken: in Politikwissenschaft sind die Fragen interessanter als die Antworten. Gute Fragen zu finden ist schwer, gut Antworten gibt es viele.



wir fanden den Hintergrund zu cool, als dass wir ihn wegschneiden wollten #intothewild

STUDIENBUERO

Solltet ihr allgemeine Fragen zu eurem Studium haben, könnt ihr euch jederzeit an das Studienbüro wenden, das ist dafür die erste Anlaufstelle. Die Kontaktdaten sowie die Öffnungszeiten des Studienbüros findet ihr auf der Website des GSI. Das Studienbüro befindet sich in Raum 066 in der Oettingenstraße.

STUDIENGANGS KOORDINATION

Lidia Barsukowa

Falls euer Anliegen etwas spezieller sein sollte, könnt ihr euch auch an Lidia Barsukowa wenden. Sie ist sowohl die Studiengangskordinatorin des Bachelorstudiengangs Politikwissenschaft, als auch die der Lehramtsstudierenden der Soziologie. Ebenso kümmert sie sich um die Fachstudienberatung. Das bedeutet, dass sie euch bei allen euren Anliegen rund um euer Studium berät und unterstützt. Ihre Kontaktdaten und die jeweils aktuellen Sprechstundenzeiten findet ihr auf der Website des GSI. Solltet ihr ihre Sprechstunde besuchen, achtet auf die Lichtorgel an der Tür, sie hat eine lange Tradition am GSI, ihren farblichen Anweisungen sollte stets Folge geleistet werden.



ANWESENHEITSPFLICHT

Die Prüfungsordnung des Studiengangs Politikwissenschaft sieht Anwesenheitspflicht in Lehrveranstaltungen nicht vor. Das bedeutet, dass eure physische Anwesenheit nicht in die Prüfungsleistung eingeht. Dies ermöglicht es euch euren Studienalltag so frei zu gestalten, wie es für euch persönlich am Besten ist und eure „außeruniversitären Verpflichtungen“ (Nebenjob, Familie...) organisieren zu können. Allerdings möchten wir euch an dieser Stelle ausdrücklich darauf hinweisen, dass aus unserer Sicht die rege Teilnahme an Lehrveranstaltungen ein maßgeblicher und wichtiger Bestandteil eines erfolgreichen Studiums ist. Daher sollten die Lehrveranstaltungen selbstverständlich oft und regelmäßig besucht werden. Da die Dozierenden in die Lehrveranstaltung eine Menge Arbeitszeit und Mühe investieren, stellt der Besuch der Veranstaltungen auch eine

Form von Dank und Anerkennung dar – zumal ihr auch von der aktiven Teilnahme an den Kursen und den Diskussionen profitieren werdet. Trotz der Tatsache, dass es keine Pflicht auf Anwesenheit gibt, ist es eine freundliche Geste, dennoch bei begründetem Fehlen sich vorher bei den Dozierenden zu entschuldigen, da dies die Vorbereitung und Ausföhrung der Lehrveranstaltungen um einiges erleichtert. Sollte es dennoch zu Problemen kommen und Zusatzleistungen verlangt oder die Note aufgrund von häufigem Fehlen herabgestuft werden, empfehlen wir so früh wie möglich ein direktes Gespräch mit der zuständigen Lehrperson aufzunehmen und diese auf die Studien- und Prüfungsordnung hinzuweisen. Bei Unklarheiten oder Fragen wendet euch aber auch gerne jederzeit an uns, wie in allen anderen Fällen sonst auch.



AUSLAND

Vielleicht weißt du schon, ob du im Laufe deines Studiums ein Auslandssemester oder Auslandspraktikum machen willst. Am GSI ist das möglich, allerdings kein Muss.

Wenn du ein Auslandssemester machen willst, gibt es das ERASMUS+ Programm der EU. Dabei hat jede Universität mehrere Partneruniversitäten, an denen man ein bis zwei Semester studieren kann. Am GSI ist es vorgesehen, dass man nach dem vierten Semester ins Ausland geht. Bewerben muss man sich aber im dritten Semester, normalerweise im Januar. Falls du mit der Idee spielst ins Ausland zu gehen, solltest du dich ab Beginn des dritten Semester informieren, da es eventuell ein paar Hürden (wie z.B. das entsprechende Sprachniveau) gibt. Weitere Informationen findest du auf der Website des Referats für Internationale Angelegenheiten.

LMU-Exchange ist eigentlich genau das gleiche wie ERASMUS+, bloß ist ERASMUS+ auf Europa beschränkt und LMU Exchange ist dann für den

Rest der Welt. Zu beachten ist hierbei allerdings, dass die Bewerbungsfrist schon früher endet, normalerweise Ende November. Auch hierzu könnt ihr umfassende Infos auf der Internetseite zum Internationalen Studium finden.

Auch ein Praktikum kann man im Ausland machen und dabei gleichzeitig von ERASMUS+ gefördert werden. Die Erweiterung ERASMUS+ ist relativ neu, Informationen und Voraussetzungen für die Förderung findest du auf der Website der LMU zu „Student und Arbeitsmarkt“.



1. Hier haben sich CIA und Krebs die Zähne ausgebissen
 2. Russischer Langzeittourist (nicht Gerhard Schröder)
 3. Erste Bundestagspräsidentin
 4. Winnie the Pooh lookalike
 5. Berühmtes russisches oben ohne Model
 6. Schreck Dubel
 7. Lieblingsschüler
 8. Little Boy – Fat Man vereint
 9. Storch, der keine Kinder bringt
 10. Weltweit größter Toyota Jeep Abnehmer
 11. Sexiest Prime Minister alive
 12. Sexiest Prime Minister female alive (Neuseeland)
 13. Orange is the new Red
 14. Democratic Socialist
 15. Ehemalige Synchronschwimmerin und einflussreiche französische Politikerin
 16. Bessere Hälfte von Oskar Lafontaine

LSF	38
LMU VPN	39
E-MEDIEN LOGIN	40
GSİ INTRANET	42
DRUCKEN UND SCANNEN	42
CAMPUS MAIL	43
HOW TO WRITE AN E-MAIL	43
ALLE INFOS RUND UM DIE BIBLIOTHEKEN	44
ABKUERZUNGEN	54

UNI



LSF

Das Portal LSF (Lehre-Studium-Forschung) verwaltet die Organisation eures Studiums. Dort könnt ihr im Vorlesungsverzeichnis alle Veranstaltungen, die an der LMU angeboten werden einsehen. Außerdem ist euer Stundenplan sowie euer Notenspiegel hier abrufbar. Bei manchen Studiengängen müsst ihr euch über das LSF für eure Kurse und Übungen anmelden; die Zugangsdaten erhaltet ihr bei eurer Immatrikulation.

Wichtig: Man muss sich im LSF nochmal extra für seine Prüfungen

anmelden; der Zeitraum hierfür ist normalerweise 6-7 Wochen nach Semesterbeginn. Das Prüfungsamt sendet hierzu eine Erinnerungsmail, auch wir als Fachschaft weisen auf unseren Social-Media-Kanälen auf die Frist hin.

Auch zu beachten ist, dass das LSF, besonders in der Woche der Prüfungsanmeldungen, nicht immer funktioniert oder überlastet ist. Zur Absicherung empfehlen wir Screenshots von angemeldeten Prüfungen zu machen.

15 >> **Kommentar zum Misstrauensvotum gegen Willy Brandt 1972 „Ich war auf der Toilette“.** <<

A Helmut Schmidt B Franz Josef Strauß C Herbert Wehner

16 >> **Ich habe nichts dagegen einmal Bundeskanzlerin zu werden, aber vorher will ich noch ein bisschen leben.** <<

A Hannelore Kraft B Andrea Nahles C Gregor Gysi

17 >> **Politik ähnelt der Arbeit in der Familie: Es wird viel erwartet, wenig anerkannt, das Meiste bleibt unsichtbar.** <<

A Rita Süßmuth B Angela Merkel C Heiner Geißler

18 >> **Was dem Ami die Waffen, ist dem Deutschen das Rasen.** <<

A Jürgen Trittin B Claudia Roth C Winfried Kretschmann

LMU VPN

Die Installation des VPN-Clients ist notwendig für die Verbindung mit dem LRZ-WLAN und für die Nutzung einer Remote-Desktop Verbindung. Letztere ermöglicht beispielsweise den Zugriff auf das Statistik-Programm Stata, das man sonst nur nutzen kann, wenn man in der Uni ist. Im Folgenden zeigen wir euch die Installation des Clients und wie man damit auf Computer an der LMU zugreifen kann

INSTALLATION UND NUTZUNG DES CLIENTS

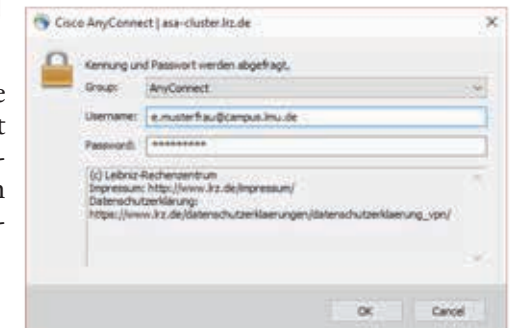
Unter folgendem Link den „Cisco AnyConnect“ Client herunterladen: <https://asa-cluster.lrz.de/> und installieren. Die Anmeldedaten sind eure Campus-Mail-Adresse und das dazugehörige Passwort. Nachdem ihr euch angemeldet habt folgt dem Installationsguide und startet dann den Client.



Es öffnet sich das rechts abgebildete Fenster, bei dem ihr euch wieder mit euren Campus-Mail-Daten einloggen müsst. Ihr seid nun verbunden und könnt eine Remotedesktopverbindung zur LMU erstellen.



Gebt nach dem Start von Cisco AnyConnect „asa-cluster.lrz.de“ ein und klickt auf „Connect“.

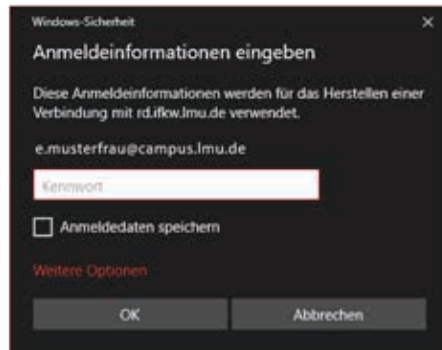


REMOTEDESKTOPVERBINDUNG

Wenn ihr euch mit Cisco Anyconnect verbunden habt, könnt ihr mit einer Remotedesktopverbindung auf Computer der LMU zugreifen. Durchsucht dafür eure Programme nach „Remotedesktopverbindung“ und startet dieses. Auf Windows ist dieses schon vorab installiert.

Gebt im Feld „rd.ifkw.lmu.de“ ein und verbindet euch. IfKW ist das Kürzel des Instituts für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung, dessen Computer wir mitbenutzen.

Nachdem ihr euch (bei Windows) noch ein letztes Mal mit eurer Campus-Mail angemeldet habt, eventuell erst über „Weitere Optionen“ hinzufügen, öffnet sich ein neues großes Fenster und ihr seid auf einem PC in der LMU eingeloggt.



E-MEDIEN LOGIN

Willkommen im Dschungel der Literaturbeschaffung! Der E-Medien-Login ist sozusagen euer „Schlüssel zum Tor der wissenschaftlichen Literatur“ – jeder Fachrichtung. Ihr werdet den E-Medien-Login lieben lernen. Früher oder später. Oder auch mal hassen, wenn er mal streikt oder wenn genau der Artikel, der eure Frage behandelt nicht verfügbar sein sollte. Dennoch stellt er ein sehr praktisches Tool dar,

weshalb ihr ihn vom ersten Tag an kennen solltet.

Über die Website der Universitätsbibliothek (es lohnt sich diese gleich mal als Favoriten in eurem Lieblingsbrowser abzuspeichern) gelangt ihr zum E-Medien-Login.

Mit eurer LMU-Benutzerkennung (E-Mail-Adresse mit @campus.lmu.de) und eurem Passwort meldet ihr euch an.

Anschließend habt ihr die Auswahl

die Elektronische Zeitschriftenbibliothek zu durchforsten, erhaltet Zugriff zu vielen Datenbanken, die normalerweise nicht kostenfrei verfügbar sind oder den Zugang zum OPAC inklusive der E-Books.

Am wichtigsten – unserer Meinung nach – ist die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB; nein, nicht die Zentralbank, aber so ähnlich). In dieser sind die Zeitschriften in Fachgebiete unterteilt (sehr praktisch kann das auch für euer Nebenfach sein). Unter Politologie findet ihr schließlich die wichtigsten politikwissenschaftlichen Zeitschriften, die nach einem Ampelsystem sortiert sind. Grün heißt, alles cool. Gelb bedeutet, dass die Zeitschrift eingeschränkt verfügbar ist (also vielleicht mit eingeschränkten Jahrgängen) und rot, naja... da fragen wir uns selbst weshalb die eigentlich aufgelistet sind. Die roten sind leider nicht kostenfrei verfügbar.

Welche die richtigen Zeitschriften für euch sind werdet ihr schnell feststellen. Nicht jede Zeitschrift, die vom Titel unglaublich wichtig

klingt, ist das auch. Daher stellt die Elektronische Zeitschriftenbibliothek einen ganz guten Kompass dar. Ist die Zeitschrift, in der ihr einen Artikel gefunden habt nicht in der Bibliothek aufgelistet, ist der Artikel vielleicht unter Umständen nicht so wissenschaftlich wertvoll wie gedacht.

Wir hoffen wir konnten euch dieses Tool einigermaßen verständlich erklären. Es klingt wirklich schwerer, als es ist. Wir können euch nur raten, euch frühestmöglich mal damit zu beschäftigen und nicht erst wenn die erste Hausarbeit ansteht. Ihr müsst eure Netflix-Session deswegen nicht verschieben, aber schaut einfach einmal vorher kurz auf die Website, das hilft.

PS: Für den Alltagsgebrauch ist es nützlich zu wissen, dass sowohl die FAZ als auch die SZ über den E-Medien-Login verfügbar sind; in die Suche entweder „FAZ“ oder „Süddeutsche Zeitung“ eingeben (Ja, der Algorithmus kennt nicht besonders viele alternative Schreibweisen).

19 >> 32 sind für mich die neue Vollzeit. <<

A Katja Kipping B Jutta Allmendinger C Dietmar Bartsch

20 >> Der wohl hervorstechendste und auch erschreckendste Aspekt der deutschen Realitätsflucht liegt in der Haltung, mit Tatsachen so umzugehen, als handele es sich um bloße Meinungen. <<

A Hannah Arendt B Julian Nida-Rümelin C Jürgen Habermas

GSI INTRANET

Dozierende nutzen das hausinterne Intranet, um dort ihre Vorbereitungstexte für die nächste Woche online zu stellen. Dort öffnet sich ein Fenster mit Nutzernamen und Passwort. Der Nutzernamen ist eure Matrikelnummer und das Passwort ist euer Nachname (Anfangsbuchstabe groß).

Eure Dozierenden befinden sich dann unter dem jeweiligen Lehr-

stuhl an dem sie angestellt sind. Belegt ihr beispielsweise einen politische Theorie 1 Kurs bei PD Dr. Christian Schwaabe, so findet ihr die Texte unter: „Lehrereinheit-Fischer“ - „WiSe 17-18“ - „Schwaabe“ - „Grundkurs (GK) PT“.



DRUCKEN UND SCANNEN

Falls es ein Buch nur in dieser einen Fachbibliothek gibt, könnt ihr mit den in vielen Bibliotheken bereitgestellten Buchscannern in wenigen Minuten ganze Bücher scannen — alles was ihr dafür braucht ist ein USB-Stick. Falls es mal nur eine Seite sein soll, könnt ihr die mit eurer Mensakarte für 5 Cent an den meisten Standorten der UB kopieren, oder an dem selben Kopierer kostenlos als Scan an eure E-Mail-Adresse versenden. Auch das Drucken größerer Dokumente ist kein Problem mit dem LMU CloudPrinting System:

Hierfür müsst ihr euch bei printservice.lmu.de mit eurer Mensakartenummer anmelden und dann könnt ihr die Datei als PDF hochladen. Wenn ihr das erledigt habt, könnt ihr das Dokument für 5 Cent pro Seite an jedem Kopierer der LMU ausdrucken, indem ihr eure Mensakarte auf den Kartenscanner am Drucker legt.



CAMPUS MAIL

Jeder Student, jede Studentin besitzt eine eigene LMU-E-Mail-Adresse. Zur Erstellung wurde euch ein Link in eurem Zulassungsbescheid zugeschickt. Das Postfach kann über das LMU-Portal aufgerufen werden.



Die Zugangsdaten sind die gleichen wie beim LSF. Dort landen alle Emails, die du von der Universität erhältst, also

von DozentInnen, Prüfungsamt, Studiengangskoordination usw.... Im LMU-Portal findest du außerdem Informationen zu Uni und Studium, einen Kalender, einen Link zum LSF. Falls du nicht täglich deine Emails in dem Portal auch noch checken willst, kannst du dir superleicht eine Weiterleitung auf eine andere Email Adresse einrichten. Dies kannst du auch schon bei der Einrichtung deines Accounts machen.

HOW TO WRITE A MAIL

Im Laufe eures Studiums werdet ihr häufig E-Mail Kontakt mit euren Lehrpersonen haben. Hier eine kurze Ansammlung an Tipps, wie man Dozierende und ProfessorInnen kontaktiert. Sobald ihr jemanden anschreibt, wählt die höflichste Form (siehe Beispiel). Falls der/die Betroffene dann in einer anderen Form antwortet, könnt ihr in diesem Stil verbleiben. Antwortet die Lehrperson beispielsweise mit „Liebe Frau XY,...“, so könnt ihr mit „Lieber Herr XX,...“ antworten. „Hallo,...“ ist an der Universität nur unter sehr guten Freunden zu gebrauchen. An den Hochschulen läuft ein Großteil der Kommunikation über E-Mails, deshalb erhalten besonders ProfessorInnen sehr viele davon. Nehmt es daher nicht persönlich, falls ihr keine oder nur eine

sehr knappe Antwort erhaltet. Es wird von Seiten der Dozierenden begrüßt, sich per Mail abzumelden, wenn man deren Kurse aus vertretbaren Gründen nicht besuchen kann (Krankheit, Kind von der Kita abholen etc.).

Beispiel:
Sehr geehrte/r Frau/ Herr XXX, anbei finden Sie meine Hausarbeit „XXX“ für den Kurs „XXX“.
/ ich studiere Politikwissenschaft im Hauptfach und hätte eine Frage zu....
/ ich würde aus terminlichen Gründen gerne in Ihren Kurs „...“ wechseln, da...
/ ich bin erkrankt und kann leider morgen/heute/nächste Woche nicht Ihren Kurs besuchen.
Mit freundlichen Grüßen
Vorname Nachname

ALLE INFOS RUND UM DIE BIBLIOTHEKEN

In den ersten Tagen des ersten Semesters kommt viel auf euch zu: Ersttag, die ersten Vorlesungen und viele neue Leute kennenlernen. Die Universitätsbibliothek (UB) und die jeweiligen Fachbibliotheken fallen in dem ganzen Stress oft mal unter den Tisch, werden für euch aber spätestens für das erste Referat, die erste Hausarbeit oder einfach zum Lernen in der Klausurenphase sehr wichtig werden. Deswegen haben wir diesen kleinen Leitfaden für euch zusammengestellt, der euch unter anderem die UB und den OPAC vorstellen soll.

DIE UB

Die Universitätsbibliothek - siehe Abkürzungen S. 48

Die UB ist die Zentralbibliothek der LMU. Sie ist mit fast 5 Millionen Werken eine der größten Bibliotheken der Bundesrepublik. Hier können Bücher zu so gut wie jedem Fach und Thema gefunden werden. Wirklich zu allem. Sucht einmal nach „Zahnstocher“ im OPAC.

Die UB bietet nicht nur viel Raum zum Lernen sondern ist auch die zentrale Anlaufstelle für alle Literatur verwanten Fragen, die diese Bibel nicht klärt. Am Infoschalter bekommt ihr detaillierte Infos zu den verschiedenen Standorten der UB, hier könnt ihr aber auch eure Bibliothekskarte abholen. Diese Karte wird für eure Unilaufbahn sehr

wichtig werden, da ihr mit ihr Bücher in der UB und der Stabi ausleihen oder Merklisten im OPAC, die sich nicht selbst löschen, erstellen könnt. Direkt gegenüber des Infoschalters befindet sich die Ausleihe und Rückgabe, wo ihr im OPAC bestellte Bücher — wie der Name schon sagt — ausleihen und (natürlich innerhalb der Frist) auch wieder abgeben könnt.

Noch ein kleiner Tipp am Rande: In einem der Computerräume im Gebäude der UB (F008) gibt es supergemütliche Sitzsäcke, die für ein kleines Nickerchen zwischendurch bestens geeignet sind.



DIE FACHBIBLIOTHEKEN

Das Bibliotheksangebot der LMU erstreckt sich neben der UB auch auf 13 Fachbibliotheken, die für verschiedene Fachbereiche spezielle Bücher bereithalten. Von der Bibliothek des Historicum (der größten geschichtswissenschaftlichen Fachbibliothek Deutschlands) bis hin zur Fachbibliothek für Wirtschaftsgeschichte, die sich sehr versteckt über mehrere einzelne Räume in verschiedenen Gebäuden erstreckt, sind alle Größen und Fachbereiche vertreten. Jede Bibliothek an der LMU hat ihre eigene Kennung, wie z.B. 0001 für den Magazinbestand der Zentralbibliothek über 0900 für

die Fachbibliothek Historicum bis hin zu der für euch wahrscheinlich wichtigsten Kennung, 1502 für die Abteilung für Politikwissenschaft in der Fachbibliothek Englischer Garten. Die meisten dieser Fachbibliotheken sind Präsenzbibliotheken, was bedeutet, dass ihre Werke nur in der jeweiligen Bibliothek verwendet werden können und nicht mit nach Hause genommen werden dürfen. Falls ihr ein Buch einmal aber unbedingt nach Hause ausleihen möchtet, lohnt sich oft der Blick in den OPAC, da viele Werke als Zweitexemplar in der Zentralbibliothek oder der Stabi zur Ausleihe bereitstehen.

DER+ OPAC

Der Online Public Access Catalogue der UB (kurz OPAC) ist der Bibliothekskatalog im Internet. Hier sind alle Werke aufgeführt die in der UB oder ihren Fachbibliotheken sowie in den Magazinen (das sind Lager der UB außerhalb Münchens, in denen ein großer Teil der Bücher aufbewahrt werden) verfügbar sind. Die Adresse opac.ub.uni-muenchen.de bringt euch direkt in die Such-

funktion, wo ihr beispielsweise nach dem Autor, dem Titel, aber auch nur nach einem Themengebiet suchen könnt. Auf der Ergebnisseite könnt ihr die Suchergebnisse nach verschiedenen Parametern, wie z.B. dem Autor oder dem Standort des Werkes filtern.

(+ach, es heißt also „der“ und nicht „das“ OPAC. Wieder was gelernt... Anm. d. Layouters.)



Suche - Merkliste - Meine Daten - Weitere Angebote

Sucheingabe

Freie Suche

und Titel-Stichwort

und Genauer Titel

und Autor/rtsg.

Einträge löschen Suchen

Die Suchmaske für die erweiterte Suche. Die Freie Suche ist nur zu empfehlen, wenn ihr ganz am Anfang eurer Recherche steht. Wenn hier beispielsweise das Wort „Müller“ eingegeben wird, werden alle Bücher aufgeführt, deren Autor den Namen Müller hat, bei denen Müller im Titel vorkommt, oder die als verknüpftes Schlagwort „Müller“ haben.

Suche nach: Sophie Scholl

Neue Suche Treffer einschränken

Ihre Suchanfrage: Freie Suche = Sophie Scholl

Katalog der UB (245) Aufträge & mehr (730)

Treffer eingrenzen

Standort: Zentralbibliothek (158) Denkstätte Weiße Rose (37) Fachbibl. Theologie (33) Fachbibl. Erziehungswiss. (28) Fachbibl. Historicum (17) Mehr anzeigen...

Schlagwort: Scholl, Sophie (15) Weiße Rose (49) München / Süddeutsche... (42) Scholl (41) Nationalsozialismus (28) Mehr anzeigen...

Treffer Online Katalog der Universitätsbibliothek der LMU München (245)

Titel auswählen: alle | treffe Ablagen in: Temporäre Merkliste | OK Sortieren nach: Relevanz | Sortieren

- Sophie Scholl, Sabisch, Ingrid. 2015. > Zu den Exemplaren
- Bund um den Film "Sophie Scholl". Kollateralfilm für den Deutschlandfunk. Anders, Petra. 2007. > Zu den Exemplaren
- Sophie Scholl - die letzten Tage. Brennerstorfer, Fred. 2006. > Zu den Exemplaren

Die Ergebnisseite für die freie Suche nach „Sophie Scholl“: 245 verschiedene Werke sind im Katalog der UB verfügbar, davon allein 158 in der Zentralbibliothek.

Studenten aufs Schafott : die Weiße Rose und ihr Scheitern

Autor: Petry, Christian

Ort, Verlag, Jahr: München, Piper, 1968

Umfang: 258 S. :

Schlagwörter: Scholl, Sophie, Scholl, Hans, Scholl, Hans, Scholl, Sophie, Nationalsozialismus, Weiße Rose, Widerstand, Hamburg, München, Weiße Rose, Weiße Rose, Drittes Reich, Nationalsozialismus, Widerstand

Exemplare	Bestellung/Vormerkung	mehr zum Titel
0015WU 8 Z 61-306/75	ausleihbar (Lesesaal)	Zentralbibliothek / Dienstbibliothek Handschriftenabtg
3200B Hh 09	Bestand einer Fachbibliothek	Zentrale Einrichtungen der LMU (*) / Denkstätte Weiße Rose
1502NS 2 PETR	Freihandbestand einer Fachbibliothek	Fachbibl. Englischer Garten / Geschwister-Scholl-Institut
1502NS 6 PET	Freihandbestand einer Fachbibliothek	Fachbibl. Englischer Garten / Geschwister-Scholl-Institut
0900NQ 2490 P498	Bestand einer Fachbibliothek	Fachbibl. Historicum / Freihandbestand
0900NQ 2490 P498+2	Bestand einer Fachbibliothek	Fachbibl. Historicum / Freihandbestand

Die Ergebnisseite für das Buch „Studenten aufs Schafott“. Dieses Buch ist an verschiedenen Standorten der UB in mehreren Exemplaren verfügbar, beispielsweise auch am GSI (Kennung 1502), aber auch zur Ausleihe in den Lesesaal der UB (Kennung 0015).

DATENBANKEN

Datenbanken werden in eurem Studium sehr wichtig und nützlich werden. Über das DBIS-Portal (rzblx10.uni-regensburg.de/emedien.ub.uni-muenchen.de/dbinfo/fachliste.php?bib_id=ub_m) kommt ihr auf eine umfassende Liste von Fachbereichen, die euch dann auf die jeweiligen Datenbanken weiterleiten. Hier könnt ihr verschiedene Bücher, wissenschaftliche Journals oder Artikel finden und oft auch direkt online lesen.

Weitere nützliche Links:
 Stabi — bsb-muenchen.de
 Infos zur Ausleihe, Lesesälen und Bestand in der Stabi.

UB — ub.uni-muenchen.de
 Hilfreiche und vielfältige Informationen zur Recherche, den verschiedenen Bibs oder zur Literaturverwaltung.

Google Scholar — scholar.google.de
 Funktioniert wie das „normale“ Google, sucht aber nach Literatur, Journalartikeln oder Zitationen.

Fachbibliothek Englischer Garten — www.ub.uni-muenchen.de/bibliotheken/bibs-a-bis-z/1212/index.html

Infos zur Ausleihe, Öffnungszeiten und freien Plätzen.

WERKE AUSLEIHEN

Wenn ihr jetzt das perfekte Buch für eure Hausarbeit/euer Referat/etc. gefunden habt und es gern mit nach Hause nehmen möchtet, könnt ihr es am einfachsten über die UB ausleihen.



Signatur	Status	Zweigstelle / Abteilung	Funktion
0001/B 14-5637	bestellbar	Zentralbibliothek / Magazin Zentralbibliothek	Kontakt Bibliothek
.3200/B ha 05	Bestand einer Fachbibliothek	Zentrale Einrichtungen der LMU (*) / Denkstätte Weiße Rose	Kontakt Bibliothek

Schaut dazu zunächst auf der Ergebnisseite nach, ob das Buch überhaupt bestellbar oder entliehen ist. Wenn das der Fall ist, klickt auf den Reiter „Bestellung/Vormerkung“ und dann auf den Link „bestellen“.



Login

Bitte geben Sie Ihre Benutzernummer und Ihr Passwort ein. Bitte melden Sie sich beim Verlassen des Online Kataloges ab.

Benutzernummer:

Passwort:

[zurück](#) [Passwort vergessen?](#) [Login](#)

Danach müsst ihr eure Benutzernummer (die Nummer unter dem Barcode auf eurer Bibliothekskarte) und euer Passwort (euer Geburtsdatum im Format TTMMJJ) eingeben. Wenn ihr am 1. Januar 1999 geboren seid ist euer Passwort also 010199.



Bitte Ausgabeort wählen:

Zentralbibl. Ausleihe ausser Haus

[Bestätigen](#) [Abbrechen](#)

Achtung: Wegen einer Baumaßnahme im Magazin kommt es leider zu Einschränkungen bei Bestellungen aus dem Magazin. Weitere Informationen finden Sie auf unserer [Webseite](#).

Hier ist wichtig, dass ihr, wenn ihr das Buch mit nach Hause nehmen wollt, „Zentralbibl. Ausleihe ausser Haus“ auswählt. Ihr könnt das Buch natürlich auch in den Lesesaal ausleihen. Wenn ihr euch sicher seid, dass ihr alles richtig ausgewählt habt, klickt auf „Bestätigen“.



Exemplare Bestellung/Vormerkung mehr zum Titel

Die Aktion wurde erfolgreich durchgeführt.
Das bestellte Medium liegt am 28.09.2017 ab 15:00 für Sie bereit. Ausgabeort: Zentralbibl. Ausleihe ausser Haus Bitte beachten Sie unsere Öffnungszeiten.

[OK](#)

Zum Schluss bekommt ihr eine Bestätigungsnachricht, die euch sagt, ab wann ihr das Buch in der UB abholen könnt. Dazu braucht ihr nur euren Bibliotheksausweis.

Insgesamt dürft ihr bis zu 25 Werke ausleihen, also mehr als genug für eine ausführliche Literaturliste. Fast alle Werke können in der UB für vier Wochen ausgeliehen und dann noch viermal (sofern sie nicht vorgemerkt sind) für zwei Wochen verlängert werden. Dafür müsst ihr nicht extra zur UB, sondern könnt das bequem über euer Benutzerkonto im OPAC erledigen. Die meisten Fachbibliotheken sind Präsenzbibliotheken, das heißt ihr könnt nichts ausleihen, eine Ausnahme stellt jedoch beispielsweise die Fachbibliothek Psychologie, Pädagogik und Soziologie im Schweinchenbau dar, in der dieselben Ausleihbedingungen wie in der UB herrschen. Da wahrscheinlich einige von euch Soziologie im Nebenfach haben, wird diese Bibliothek für euch nicht unwichtig sein, aber auch für Leute mit anderen Nebenfächern lohnt sich ein Blick in diese Bib, da hier manchmal

auch politikwissenschaftliche Werke zu finden sind, insbesondere wenn diese schon ein bisschen älter sind.



HOW TO FIND A BOOK?

Supergau deutsche Einheit Inhaltsverzeichnis

Autor: [Müller, Uwe](#)
 Ort, Verlag, Jahr: Berlin, Rowohlt-Verl., 2005
 Umfang: 255 S.
 ISBN/ISSN/ISMN 3671345237

Schlagwörter: [Arbeitslosigkeit](#), [Arbeitsmarkt](#), [Deutsche Wiedervereinigung](#), [Wirtschaftliche Situation](#), [Strukturkrise](#), [Strukturassozesspolitik](#), [Staatsversagen](#), [Wiedervereinigung \(Deutschland\)](#), [Auswertung](#), [Wirtschaft](#), [Sozioökonomischer Wandel](#), [Germany](#), [Denmark \(East\)](#), [Deutschland \(Östliche Länder\)](#), [Deutschland](#), [Deutschland \(Östliche Länder\)](#)

Exemplare	Bestellung/Vormerkung	mehr zum Titel
Signatur	Status	Zweigstelle / Abteilung
1502/DE 2.26 MÜLL	Freihandbestand einer Fachbibliothek	Fachbibl. Englischer Garten / Geschwister-Scholl-Institut

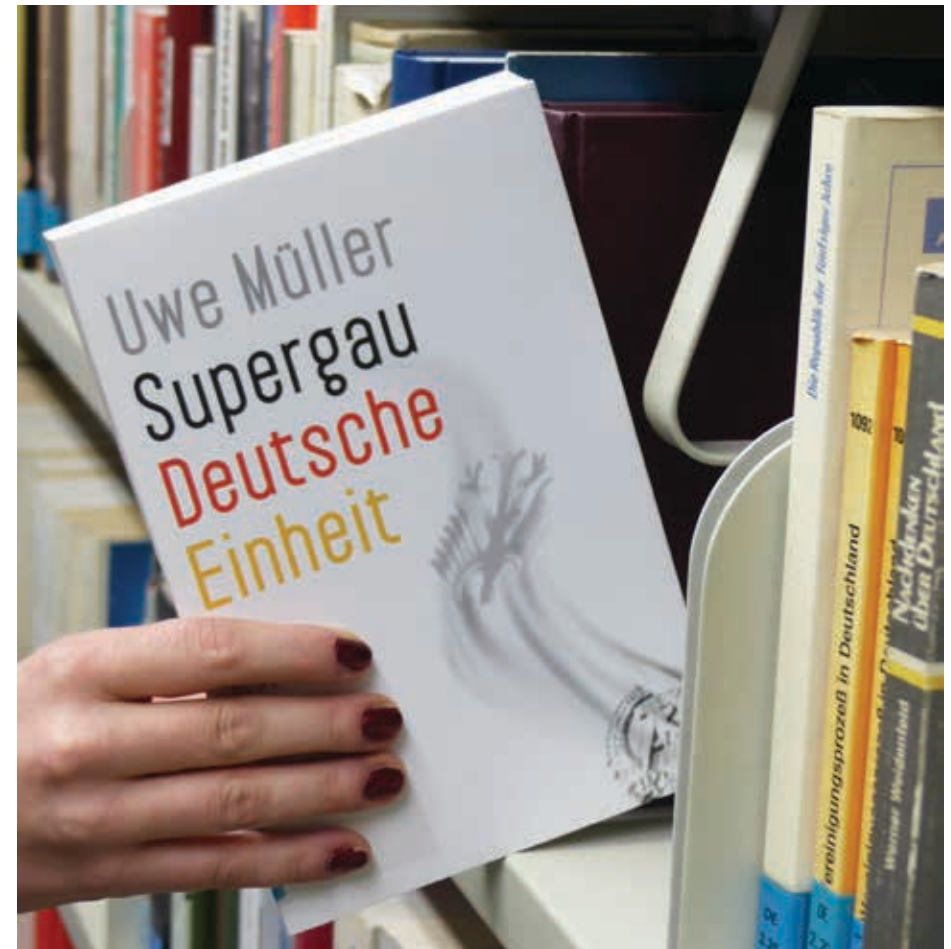
Nach eifriger Recherche im OPAC habt ihr nun ein Buch gefunden und wollt es euch einmal anschauen. Nun geht es darum, das Buch unter den vielen Hundert Büchern in der Bib auch zu finden. Dabei hilft die Signatur, die jedem Buch individuell einen Standort in der Bib zuordnet. Damit ihr in der Bib, in der ihr euch wahrscheinlich am meisten aufhalten werdet, die Bücher findet, gibt es hier ein Beispiel aus der GSI-Bib. Oben seht ihr wieder einmal ein Beispiel einer Ergebnisseite im OPAC, diesmal zum Buch „Supergau deutsche Einheit“ von Uwe Müller. Links unten seht ihr die Signatur, in diesem Fall 1502/DE 2.26 MÜLL. Hierbei steht 1502 natürlich für die Abteilung Politikwissenschaften in der Fachbibliothek Englischer Garten. Das Kürzel DE zeigt, dass es sich bei den Werken über die Bundesrepublik Deutschland befindet. Die Zahlenfolge 2.26 indiziert, dass das Buch im Abschnitt zur Deutschen Einheit zu finden ist und die letzte

Buch-stabenfolge MÜLL identifiziert noch den Autor, was insbesondere bei großen Abteilungen die Suche einfacher macht. In der GSI-Bib hängen an der Decke Schilder, die auf die Überabteilung (also die, die mit dem ersten Buchstabenkürzel identifiziert wurde) hinweisen. Das Nummernkürzel steht am jeweiligen Regalbrett angeschrieben, also müsst ihr dann nur noch nach dem richtigen Autorenkürzel suchen. In vielen anderen Bibliotheken der

Exemplare	Bestellung/Vormerkung	mehr zum Titel
Signatur	Zweigstelle / Abteilung	
0001/8 02-6180	Zentralbibliothek / Magazin Zentralbibliothek	
0050/NN 1500 B959	Zentrale Lehrbuchsammlung	
0050/NN 1500 B959+2	Zentrale Lehrbuchsammlung	
0050/NN 1500 B959+3	Zentrale Lehrbuchsammlung	
0050/NN 1500 B959+4	Zentrale Lehrbuchsammlung	
0050/NN 1500 B959+5	Zentrale Lehrbuchsammlung	
0050/NN 1500 B959+6	Zentrale Lehrbuchsammlung	
0050/NN 1500 B959+7	Zentrale Lehrbuchsammlung	
0050/NN 1500 B959+8	Zentrale Lehrbuchsammlung	
0050/NN 1500 B959+9	Zentrale Lehrbuchsammlung	
0050/NN 1500 B959+10	Zentrale Lehrbuchsammlung	
0100/NN 1500 B959	Fachbibl. Theologie und Philosophie / Freihandbestand	
0312/Eic 272	Juristische Fakultät / Deutsche u. Bayer. Rechtsgeschichte	
0007/D fb 22	Fakultät f. Geschichte u. Kunstwiss. / Bayerische Geschichte	
0900/NN 1350 B959	Fachbibl. Historicum / Freihandbestand	

LMU hat sich ein anderes Signatursystem etabliert, nämlich die Regensburger Verbundklassifikation, die bibliotheksübergreifend gleich ist (das heißt, wenn ihr ein Buch in der Bibliothek im Historicum gefunden habt, ist es bspw. in der Zentralen Lehrbuchsammlung unter der gleichen Signatur zu finden). Als Beispiel gibt es nochmal eine OPAC-Ergebnisseite zum Buch „Das Reformationsjahrhundert“ von Johannes Burkhardt. Die Signatur

lautet hier 0900/NN 1350 B959. 0900 ist hier die Signatur für die Bibliothek des Historicum, NN steht für die Abteilung für Neuere Geschichte, 2565 für „Darstellungen zur Neueren Geschichte in Deutschland und/oder Österreich“ und B959 steht für genau dieses Werk von Burkhardt. Wie ihr in der Liste der Exemplare sehen könnt, ist das Buch unter genau der gleichen Signatur auch in der Zentralen Lehrbuchsammlung zu finden.



ZEITSCHRIFTEN

Die LMU stellt euch auf der Plattform EZB viele verschiedene Fachzeitschriften kostenlos zur Verfügung. Unter der Adresse ezb.uni-regensburg.de/emedien.ub.uni-muenchen.de könnt ihr nach verschiedenen Fachbereichen suchen und euch die jeweiligen Zeitschriften anzeigen lassen. Oft sind nur einzelne Jahrgänge voll zugänglich, für beispielsweise ältere Jahrgänge müsst ihr weiter recherchieren. Das rechts abgebildete „Ampelsystem“ hilft herauszufinden, welche Jahrgänge oder Ausgaben für Studierende der LMU verfügbar sind.



DIE STABI

Die Bayerische Staatsbibliothek (das sagt niemand) ist die drittgrößte Bibliothek Deutschlands und mit über 10.5 Millionen Werken auch eine der größten Bibliotheken Europas. Sie beherbergt jedes Buch, das seit 1663 in Bayern herausgegeben wurde in doppelter Ausführung und darüber hinaus wertvolle Handschriften und Bücher aus allen Epochen. Die Stabi hat darüber hinaus auch ihren eigenen OPAC, den ihr unter opacplus.bsb-muenchen.de aufrufen könnt. Die Funktionen sind die gleichen wie im UB-OPAC, er sieht nur ein bisschen anders aus. Wenn ihr

ein Buch für die Uni braucht, es aber in der UB und den Fachbibliotheken nicht finden könnt, ist die Stabi ein sicheres Ziel, denn meistens ist das Buch dort verfü- und entleihbar. Hierfür braucht ihr keine eigene Karte, eure Bibliothekskarte der UB berechtigt euch auch, in der Stabi Werke zu entleihen. Mit ihren großen und schönen Lesesälen ist die Stabi auch ein guter Ort um zu lernen, um Referate zu machen oder Hausarbeiten zu schreiben. Wenn es auf die Klausurenphase oder auch das Abitur zugeht ist die Stabi aber oft schon morgens voll besetzt, es lohnt sich also, früh aufzustehen.

WEITERE INFOS

Der Bibliotheksausweis:

Die Nummer unter dem Barcode ist eure Benutzernummer, die ihr für die Anmeldung im OPAC braucht. Die Nummer unten links ist eure Abholnummer in der Stabi. Die Nummer in fetter Schrift unten rechts ist eure Abholnummer für die UB.



Die Zentralbibliothek:

Die Zentralbibliothek ist das große Backsteingebäude in der Ludwigstraße/Ecke Schellingstraße

Öffnungszeiten:

Lesesäle: Mo-Fr 8.00-24.00 und Sa-So 9.00-22.00

Ausleihe: Mo-Fr 9.00-22.00

Information: Mo-Fr 9.00-17.00

Die Bibliothek des GSI:

Die Bibliothek des GSI befindet sich im Erdgeschoss des Instituts am Englischen Garten. Neben Politikwissenschaft sind unter anderem auch die Kommunikationswissenschaften oder Ethnologie in dieser Bib vertreten.

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.00-22.00

Sa-So 9.00-18.00



Geheimtipp: wenn du mal wirklich pauken musst und kein Internet brauchst, geh ins Studio 05 in der GSI Bib. Wenn du länger als 22:00 arbeiten willst, gibt es Räume in der TU, die durchgehend offen haben.

ABKÜRZUNGEN

Du bist verwirrt, was die neue crazy Abkürzungen angeht? Dann haben wir hier 1 premium Tabelle so vong Übersichtlichkeit her für euch. Enjoyyy!*

- B.A.** Bachelor of Arts
- Cafete** Mensa in der Oettingenstraße
- c.t.** [lat.] cum tempore: Beginn einer Veranstaltung verschiebt sich um das „akademische Viertel“ 15 Minuten nach der angegebenen Zeit
- ECTS** European Credit Transfer System (siehe S.15)
- em.** [lat.] emeritus: „Prof. em.“ ist eine emeritierte ProfessorIn
- Erstis** Ihr bis zum dritten Semester
- Fak. 15** Fakultät 15: PoWi, Soziologie und Kommunikationswiss. (KW)
- FAPO** Fachschaft Politikwissenschaft = wir :)
- GSI** Geschwister-Scholl-Institut
- h.c.** [lat.] honoris causa: „Dr. hc“ ist ein EhrendoktorInnentitel
- HF** Hauptfach
- HiWi** Wissenschaftliche Hilfskraft
- HGB** Hauptgebäude
- IB** Internationale Beziehungen
- LA** Lehramt
- LSF** Lehre-Studium-Forschung (gemeint ist der online Zugang)
- M.A.** Master of Arts
- Mittelbau** Alle Lehrpersonen und wiss. MitarbeiterInnen außer Profs
- M94,5** Der Studiradiosender. Nicht mehr über die Frequenz M94,5 zu erreichen.
- N.N.** [lat.] nomen nominandum: Person steht noch nicht fest
- NF** Nebenfach
- PAGS** Prüfungsamt für Geistes- und Sozialwissenschaften
- PD** PrivatdozentIn
- Powillion** Unser Newsletter
- PS** Politisches System
- PT** Politische Theorie
- Schweinchenbau** Das rosa Gebäude in der Leopoldstraße 13
- SoSe** Sommersemester (alleine damit Menschen nicht auf die Idee kommen „SS“ zu schreiben...)
- s.t.** [lat.] sin tempore: pünktlicher Beginn einer Veranstaltung
- StuVe** Studierendenvertretung
- SWS** Semesterwochenstunden
- UB** Universitätsbibliothek
- VP** Vergleichende Politikwissenschaft
- WiSe** Wintersemester

21 >> Fünf Liter Bier standen jedem Pyramidenbauer pro Tag zu. Da fragt es sich, ob das nicht bei bestimmten Großflughäfen auch sinnvoll wäre. <<

- A Markus Söder B Renate Künast C Norbert Lammert

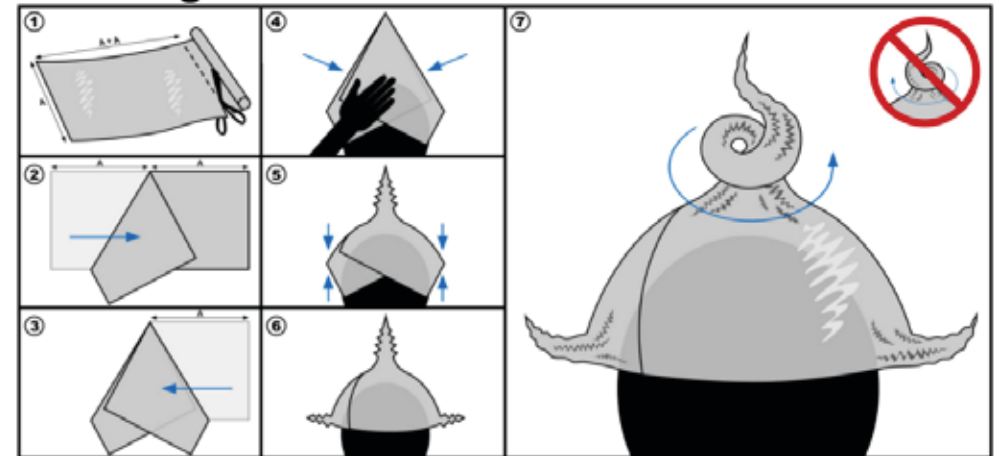
22 >> Das ist nicht das erste, aber das letzte bedeutende Amt, das ich in meiner politischen Laufbahn freiwillig annehme. <<
(Ansprache nach Wahl zum Bierbotschafter/in 2016 des Deutschen Brauer-Bundes)

- A Katrin Göring-Eckhardt B Norbert Lammert C Julia Klöckner

23 >> Nichts integriert in der CSU so sehr, wie wenn's gegen die CDU geht. <<

- A Sahra Wagenknecht B Malu Dreyer C Markus Söder

Anleitung ALUHUT



VORSICHT! CAUTION! ¡CUIDADO! ATTENZIONE! ATTENZIONE! UWAGA! VORSICHT! CAUTION! ¡CUIDADO! ATTENZIONE! ATTENZIONE! UWAGA!



*Sagt man das noch so? Ist das noch in bei den tighten teens? Ist das fresh und lit? (Anm. d. Layouters)

FINANZIERUNG	58
STUDIERENDENWERK & BERATUNGSSTELLEN	60
HOCHSCHULSPORT	60
ESSEN	62
WAS MAN GEMACHT HABEN MUSS	64
WEITERES	65

STUDIENLIFE



FINANZIERUNG

Willkommen in der Stadt der Schickeria und Kir Royal. Da davon auszugehen ist, dass ihr - wie wir auch - morgens nicht gerade in der goldenen Badewanne direkt am Englischen Garten erwacht, haben wir euch im Folgenden eine kleine Übersicht erstellt. Zusammengefasst findet ihr ein paar (legale) Finanzierungsmöglichkeiten, die euch helfen sollen die nächste Halbe finanzieren zu können.

ARBEITEN

Um sich finanziell über Wasser halten und vor allem um schon mal einen Einblick in mögliche Tätigkeitsbereiche nach dem Studium zu erhalten, lohnt es sich einen Job neben dem Studium zu suchen. Folglich ist arbeiten wichtig und sinnvoll, dennoch sollte man sich bewusst sein, dass ein Vollzeitstudium kein Ponyhof ist. Bei dem ganzen Freizeitstress hier in München kann es schnell passieren, dass man vergisst, weshalb man eigentlich diesen wabbeligen grünen Ausweis im Geldbeutel hat. Daher sollte man sich, bevor man einen Job annimmt sich genau überlegen, wie viele Tage in der Woche man tatsächlich dafür

Zeit hat, ohne dass Studium oder Privatleben massiv darunter leiden. Typische Tätigkeiten für Studierende sind Hiwi-Jobs an einem der Lehrstühle des Instituts oder in einer Forschungseinrichtung, Werkstudierendentätigkeiten in einem Unternehmen (hierfür gibt es in München wirklich viele Angebote) oder Jobs in der Gastronomie. Eine Auswahl an aktuellen Jobangeboten findet ihr beispielsweise auf der Website der LMU unter Student und Arbeitsmarkt oder aber auch auf unserer Facebook-Seite. Wir posten regelmäßig Jobangebote auf unser Schwarzes Brett.

BAFOEG

Das Bundesausbildungsförderungsgesetz (kurz BAföG) regelt die staatliche Unterstützung während eures Studiums. Der Staat sieht es als Investition an, euer Studium mitzufinanzieren, da zu erwarten ist, dass ihr mit einem Hochschulabschluss mehr Geld verdienen

werdet und dem Staat dann höhere Steuern zahlen könnt. Im Gegensatz zu anderen Studienkrediten müsst ihr allerdings nur die Hälfte des Betrags zurückzahlen, die andere wird euch als eine Art Stipendium überlassen. Ihr könnt euch höchstens bis 10.000€ verschulden – alles darüber

wird euren Schulden nicht mehr angerechnet und zusätzlich vom Staat geschenkt. Die Förderungssumme beträgt bis zu 735€ monatlich (mit Kind sogar noch etwas mehr). Allerdings ist bei Weitem nicht jeder Studierende BAföG-berechtigt. Alle Voraussetzungen und Zulassungsbeschränkungen hier aufzuführen, würde allerdings leider den Rahmen sprengen. Deswegen raten wir euch es einfach mal zu versuchen: stellt einen Antrag und lasst euch im

schlimmsten Falle ablehnen. Denn oft haben viele eine falsche Vorstellung und wissen gar nicht, dass sie eventuell doch förderungsfähig sind. Lasst euch vor allem nicht von Online-Rechnern den Mut auf einen Antrag nehmen. Unter folgendem Link könnt ihr die Formulare für einen BAföG-Antrag einsehen:



STUDIERENDENWERK & BERATUNGSSTELLEN

Das Studierendenwerk (offiziell jedoch weiterhin Studentenwerk) kümmert sich um die wichtigen Bereiche des Studierendenlebens (deswegen müsst ihr auch einen Beitrag dafür zahlen). So werden Mensen, Cafeterias und Cafés betrieben, deren Standorte ihr hier finden könnt:



Bei vielen dieser Einrichtungen könnt ihr nicht bar zahlen, sondern braucht eine Mensakarte, die gleichzeitig als Kopierkarte verwendet werden kann. Man kann sie bei Infopoints oder Servicebüros des Studierendenwerkes erwerben, z.B. bei der Mensa in der Leopoldstraße. Des Weiteren finanziert das Studierendenwerk Wohnheime. Ausführliche Informationen darüber, unter

welchen Bedingungen ihr euch für ein Zimmer bewerben könnt,

findet ihr hier: **Außerdem** könnte das

Beratungsnetzwerk hilfreich für euch werden. An dieses könnt ihr euch wenden, wenn ihr beispielsweise Studierende aus dem

Ausland seid, Fragen zur Barrierefreiheit habt oder Studierende mit Kind seid. Des Weiteren wird Hilfe in Krisensituationen angeboten, wie bei sexuellen Übergriffen und/oder psychischen Problemen. Eine Übersicht des Beratungsnetzwerkes findet ihr hier:



HOCHSCHULSPORT

Die Abkürzung „ZHS“ steht für den Zentralen Hochschulsport. Dies ist ein Angebot für Studierende während des Semesters, aber auch in der vorlesungsfreien Zeit, sportlich zu betätigen. Dazu gibt es verschiedenste Möglichkeiten, von Wintersportarten über Schwimmsportarten, Ballsportarten,

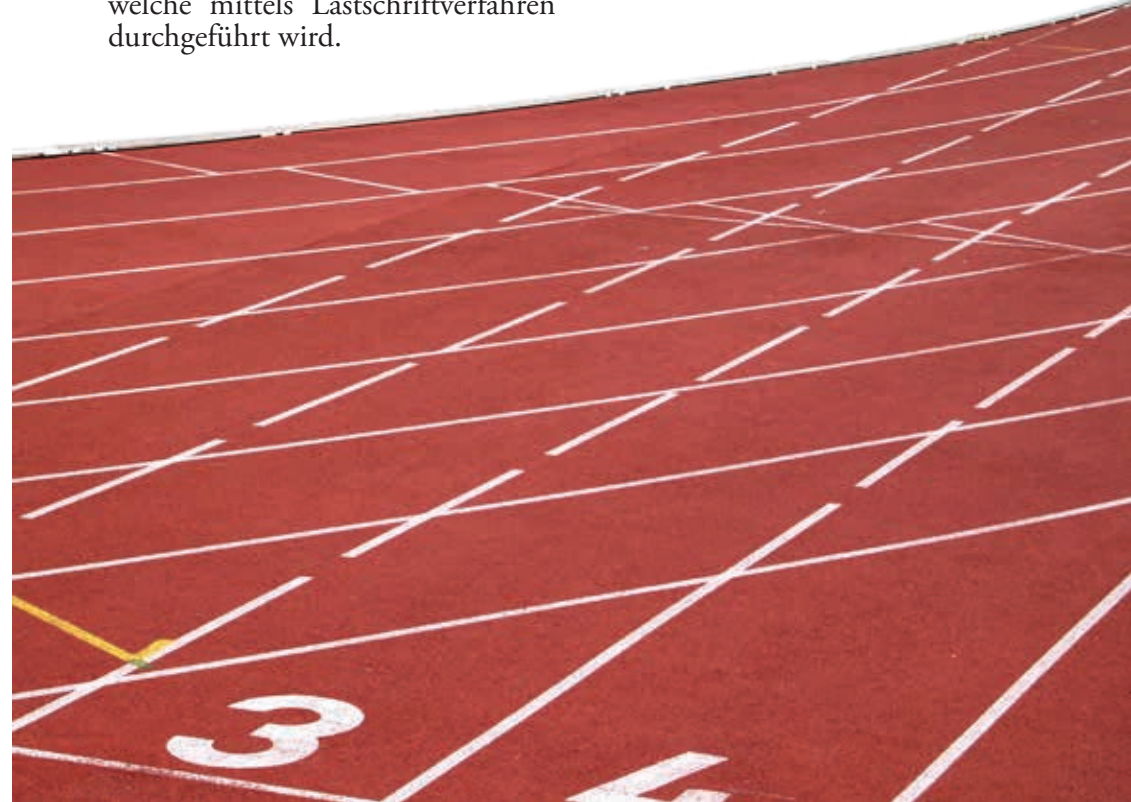
Fitnesskurse und vieles mehr. Es ist dabei auch möglich, neben Freizeitsport, Wettkampfsport zu betreiben. Das Gelände des ZHS ist in mehrere Areale aufgeteilt, wobei der Hauptstandort die Sportanlagen des Olympiaparks darstellen. Diese sind mit der U3 zu erreichen. Dazu kommen dann noch das Trainingsbecken

der Olympiaschwimmhalle, der Wassersportplatz am Starnberger See und auch noch teilweise die Olympia-Regatta-Anlage, sowie natürlich die Bayerischen Alpen für Berg- und Wintersportarten.

Zu Beginn des Sommer- und Wintersemesters gibt es immer eine Anmeldephase für die verschiedenen Kurse. Dabei sind der Internetseite des ZHS zu entnehmen, wann die Fristen zur Anmeldung beginnen. Nicht alle Kurse brauchen eine Anmeldung, einige können auch so besucht werden, trotzdem solltest du dich vorher, wenn möglich, beim Kursleiter melden. Um an den Kursen teilzunehmen, muss man zusätzlich noch Marken kaufen und manche der Kurse erfordern noch eine zusätzliche Zahlung, welche mittels Lastschriftverfahren durchgeführt wird.

Es gibt verschiedene Arten von Marken. Die Marke H berechtigt zur Benutzung der Hallen, die Marke F lässt euch die Fitnessbereiche nutzen, die Marke K ermöglicht den Zugang zu den Kletteranlagen, wobei dabei vorher ein Klettertraining absolviert werden muss, und die Marke S erlaubt es in der Schwimmhalle schwimmen zu gehen. Die Marke H und S gibt es in verschiedenen Preisabstufungen, als StudentIn der LMU dürft ihr dort die preiswertere Marke benutzen. Diese Marken werden zusammen mit eurem ZHS-Teilnehmer-Ausweis an den Eingängen der Sportanlagen kontrolliert.

Diesen Ausweis gibt es an am ZHS-Gelände und am Anfang des Semesters zusätzlich auch an Standorten der Uni.



ESSEN

Je nach Geldbeutel, kann man auch sehr gut in Uni-Nähe (HGB) essen gehen. Wer nur wenig Geld ausgeben will, kann seinen Hunger auch in der Mensa stillen.

MENSEN

Eine zentrale Mensa der LMU befindet sich an der Leopoldstraße 13a (hinter dem Schweinchenbau). Um dort zu Essen braucht man eine Mensakarte, besorgen kann man sich diese praktischerweise ebenfalls direkt vor Ort. Die Mensa, die am nächsten zum HGB gelegen ist, ist das Stu-Café in der Adalbertstraße – die Auswahl ist zwar kleiner als in der Leopoldmensa, aber wer kurz mal noch einen Kaffee braucht, findet nirgendwo günstigeren. Allerdings sind dies alles Mensen, dort kann man keine kulinarische Hochkultur erwarten. Nur so als kleine Warnung. Am GSI gibt es seit letztem Semester ein neues StuBistro im Unter-

geschoss. Hier könnt ihr mittags (11-14:30 Uhr) warm essen und gemütlich sitzen. Für den Hunger zwischendurch gibt es in der Vorlesungszeit neben den Mittagsangeboten bis 17:00 Uhr Snacks, Getränke und Leberkasemmeln. Auch hier könnt ihr nur mit der Mensakarte des Studentenwerks bezahlen. Am besten ladet ihr diese im Eingangsbereich des Instituts bei den Spinden auf.

Tipp: Wer am GSI ist und keine Lust mehr auf Mensa hat: im unmittelbaren Umkreis befinden sich die Restaurants „Paradiso“ und „Taverna“. Eine Pizza Margherita gibt's da schon ab fünf bzw. sechs Euro.

SELBER KOCHEN

Selber kochen stellt die günstigste Alternative zum Essen gehen dar. Wer nicht viel Zeit zum Kochen hat, dem empfehlen wir, sich Gerichte vorzukochen und dann mitzunehmen. Geeignet dafür sind z.B. Chili (con oder sin

carne), Reispfannen und Nudelgerichte. Wichtig ist auch auf Angebote und Schnäppchen zu achten – „3 für 2“ und „aus unserer Werbung“ sind sehr gute FreundInnen. Achtet auch immer auf die günstigen Eigenmarken.

LAST MONEY REZEPTE

Falls am Ende des Geldes zu viel Monat übrig ist, haben wir hier zwei sehr geldbeutelchonende Rezepte für euch. Falls ihr noch Getränke, aber kein Essen mehr habt: sieben Bier san ah a Schnitzl!

Nudel mit Tomatensoße (für eine Person):

Zutaten: Nudeln
Eine Packung Tomatensoße (wahlweise auch Ketchup)
1 Herd
Min. 1 Topf

Der Klassiker einer studentischen Küche, Nudeln mit Tomatensoße. Man koche die Nudeln solange wie es auf der Packung steht (Tipp für Anfänger: Wasser kocht sobald es blubbert). Die richtige Menge an Nudeln ist nie zu finden – es sind immer zu viel oder zu wenig. Sobald

die Nudeln die angegebene Zeit im kochenden Wasser waren, das kochende Wasser abgießen. Daraufhin erhitzt man die Tomatensoße bei mittlerer Temperatur im Topf (Profis fügen hier nun die Gewürze ihrer Wahl hinzu, Basilikum wäre der Standard).

Schwäbische Bruschetta (für eine Person):

Zutaten: 2-3 Toastbrot (kann auch Vollkorn sein, voll gesund und so)
3 Teelöffel Pesto (rot oder grün)
1 Toaster

Man nehme eine Toastbrotsc Scheibe und toastet diese im Toaster. Danach nimmt man einen Teelöffel Pesto

und streiche dieses fein auf die Brotscheibe auf. Buon appetito!



WAS MAN GEMACHT HABEN MUSS

- Bib-Lernpause im Eisbach machen
- auf eine Demo gehen
- verkatert/ mit Alkohol in einer Vorlesung sitzen
- eine Hausarbeit um 23:59 Uhr abgegeben
- bis die Bib schließt bleiben
- etwas über die dunkle Vergangenheit des GSI herausfinden
- im Leierkasten essen gehen
- Merke Erstis! Vom dritten Stock fernhalten
- dein Geburts-Spiegelcover finden
- die Gedenkstätte der Geschwister Scholl besuchen
- einer Drittperson erklären, dass man mit einem Politikwissenschaftstudium nicht PolitikerIn wird. (Eine SpinnenforscherIn wird ja auch nicht zur Spinne)
- den Jürgen Habermas Song anhören
- den Satz „Ich als PolitikwissenschaftlerIn...“, mit erhobenem Zeigefinger in eine Diskussion einbringen
- „Wer bin ich“ in der PolitikerIn-Edition spielen
- eine Vorlesung besuchen, die rein gar nichts mit deiner Fächerkombination zu tun hat (z.B. Forensische Psychiatrie)

WEITERES

Sprachenzentrum:

Im Rahmen eures Studiums könnt ihr über das Sprachenzentrum einen Fremdsprachenkurs belegen. Die Kurse findet ihr unter „Fakultätsübergreifende Veranstaltungen“ im LSF. Diese beginnen meist in der zweiten Vorlesungswoche. Die Anmeldung erfolgt entweder direkt über LSF oder per Mail. *Wichtig:* In manchen Sprachkursen herrscht Anwesenheitspflicht.

Literaturverwaltung:

Die Universitätsbibliothek bietet allen Studierenden eine Campuslizenz für die etablierten Literatur-

verwaltungsprogramme Citavi und EndNote an. Literaturverwaltungsprogramme helfen bei der Literaturrecherche, erleichtern das Ordnen und Kategorisieren von Forschungsliteratur sowie Zitaten und vereinfachen das Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten.

Fakultätsübergreifende Veranstaltungen:

Neben Sprachkursen kann man über LSF bei „Fakultätsübergreifende Veranstaltungen“ auch Kurse und Vorlesungen anderer Fachrichtungen finden und Zusatzqualifikationen erwerben.

24 >> Wenn wir in einer Kneipe wären, dann können wir (SPD) sagen, die Union schreibt seit Jahren bei uns an. Die haben einen Zettel bei uns offen, der ist so lang. <<

A Frank-Walter Steinmeier

B Sigmar Gabriel

C Kevin Kühnert

25 >> Wer sich liebt und unbedingt heiraten will, soll das bitteschön machen. Die werden schon sehen, was sie davon haben. <<
(Zur Ehe für alle)

A Claudia Roth

B Gregor Gysi

C Andrea Nahles

26 >> Ich habe ein breites Zuständigkeitsgebiet. Ich kümmer' mich nur nicht um mittelalte, kinderlose Männer. <<

A Christina Schröder

B Ursula von der Leyen

C Jens Spahn

WAS SIND WIR	68
WER SIND WIR	68
WAS MACHEN WIR	69
VS - DIE VERFASSTE STUDIERENDENSCHAFT	70
HOCHSCHULGRUPPEN	71
HOCHSCHULPOLITIK	71
HOW TO GENDER	74

FACHSCHAFT



*Auswahl an Mitgliedern der
Fachschaftsinitiative im SoSe 2018*

WAS SIND WIR

Die Fachschaft seid eigentlich ihr. Alle Studierenden der Politikwissenschaft zusammen bilden die Fachschaft. Damit die Belange der Fachschaft, also von euch, auch repräsentiert werden können, hat sich ein kleiner Haufen Studierender zur Fachschaftsinitiative Politikwissenschaft zusammengeschlossen. Das sind wir. Durch die jährlich stattfindenden Hochschulwahlen wählt ihr eure Fachschaftsvertretung, die sich derzeit aus sieben gewählten VertreterInnen unserer Fachschaftsinitiative undzusammensetzt.

Wir bemühen uns, stets für eure Belange so gut wie möglich einzustehen und euch in den verschiedenen hochschulpolitischen Gremien optimal zu vertreten. Damit wir diese Aufgaben auch weiterhin neben dem Studienalltag bewältigen können, suchen wir natürlich immer Nachwuchs. Wir freuen uns über jede Person, die mit ihrem Input die Fachschaftsvertretung mitgestalten und etwas bunter machen möchte. Schaut doch einfach mal bei uns vorbei!

WER SIND WIR

Derzeit setzt sich unsere Fachschaftsinitiative aus circa 20 Studierenden des Bachelor- und Masterstudiengangs zusammen. Mit den unterschiedlichsten Nebenfachherkünften akzeptieren wir sogar Volkswirtschaftslehre als sicheres Herkunftsfach. Gemeinsam stehen wir für ein buntes, tolerantes und offenes Miteinander und Gestalten an unserem Institut.

MITMACHEN

Wir freuen uns immer auf neue, engagierte und motivierte Studierende, die Lust haben bei uns mitzumachen.

Falls ihr euch angesprochen fühlt, könnt ihr gerne auf unserer Website schauen, wann und wo das nächste Treffen ist.



WAS MACHEN WIR

Um es sehr einfach auszudrücken: Wir sind die VertreterInnen der Studierenden, also von euch. Zu unseren Aufgaben gehört einerseits die Vertretung der studentischen Interessen in den Gremien der Hochschule, wie z.B im Konvent (sozusagen das Studierendenparlament der Universität), im Leitungskollegium des GSI (das Gremium, welches das GSI leitet) und im Fakultätsrat (besteht aus VertreterInnen der Sozialwissenschaftlichen Fakultät). Andererseits kümmern wir uns auch um euch Studis und allem was für euch von Interesse sein könnte. Dazu zählen zum einen die Veranstaltungen, welche wir für euch organisieren, wie z.B. die Exkursi-

onen jedes Semester in eine Stadt von politischer Relevanz, bei denen PolitologInnenherzen höher schlagen (Brüssel, Prag, Paris, Budapest, Rom, etc.), die PoWi-Party mit studentenfreundlichen Preisen, das Sommerfest mit dem Fußballspiel zwischen Studierenden und Dozierenden und vieles vieles mehr. Zum anderen, informieren wir euch über Facebook immer über Interessante Vorträge, Praktika, Veranstaltungen, etc. also immer ein Auge drauf behalten :)

Falls Ihr mal hinter die Kulissen schauen möchtet könnt ihr gerne bei uns im Fachschaftszimmer vorbeischaun. Der Besuch verpflichtet nicht zu einem Zweiten :)



VS - DIE VERFASSTE STUDIERENDENSCHAFT

Die bayerischen Studierendenschaften sind die einzigen in ganz Deutschland, die nicht gesetzlich im Sinne einer "Verfassten Studierendenschaft (VS)" geregelt sind. Die Verfasste Studierendenschaft sollte die eigenständige und demokratische Verwaltung der Belange der Studierenden gewährleisten. In den 70er Jahren wurde sie in Bayern und Baden-Württemberg abgeschafft, da die an den Hochschulen demokratisch gewählten Studierendenvertretungen mehrheitlich nicht die Ansichten der regierenden Parteien vertraten (guess who...). Bis heute schränkt die damalige Abschaffung die Studierendenvertretungen massiv in ihren Handlungsspielräumen und ihrem Aufgabenbereich ein: Fehlende Vertragshoheit: In Bayern haben die Studierendenschaften keine Möglichkeit eigenständig Verträge abzuschließen und etwa die Verhandlungen über ein Semesterticket selbstständig zu führen. Die Interessen der Studierenden können so nur eingeschränkt verfolgt werden. Fehlende Finanzhoheit: Momentan beziehen die Studierendenvertretungen ihre Mittel aus dem Staatshaushalt. Ihnen stehen dabei meist weniger als 1 € pro Studentin bzw. Student pro Jahr zur Verfügung, was für eine effektive Interessenvertretung nicht ausreicht. Die Mittel wachsen mit steigenden Studie-

rendenzahlen nicht an. Über die Verwendung der Mittel wacht die Hochschule. In einer VS wird die Arbeit der Studierendenschaft durch Mitgliedsbeiträge finanziert, womit eine unabhängige Finanzierung gewährleistet ist. In der Regel sind alle immatrikulierten Studierenden Mitglied der Studierendenschaft. Die so zur Verfügung stehenden Mittel können selbstständig durch die Interessenvertretung der Studierenden eingesetzt werden. Fehlenden Satzungsautonomie: Die Studierendenschaften in Bayern können sich nicht eigenständig eine Organisationsform geben, diese wird von der Hochschule vorgegeben. Eine Verfasste Studierendenschaft würde zu mehr Demokratie und mehr Mitbestimmung beitragen. Die Studierendenschaft könnte dann selbst entscheiden, ob sie sich in Form eines Studierendenparlaments, eines Studierendenrats, einer Mischform aus beiden Modellen oder etwa durch Vollversammlungen demokratisch organisieren wollen würde. Eingeschränkter Aufgabenbereich: Mit der Abschaffung der Verfassten Studierendenschaft wurde auch deren Aufgabenbereich zusammengekratzt. So dürfen zwar die wirtschaftlichen, fachlichen und sozialen Belange der Studierenden durch die Studierendenvertretung repräsentiert werden, nicht aber deren politische.

HOCHSCHULGRUPPE

Eine Hochschulgruppe (HSG) ist ein einfacher Weg um sich gemeinsam mit Gleichgesinnten für Interessen einzusetzen, Meinungsbildung zu betreiben oder sich einfach nur zu vernetzen. Hochschulgruppen arbeiten dabei grundsätzlich eigenständig, sollen aber über den Hochschulgruppenstatus der Studierendenvertretung von dieser unterstützt und gefördert werden. Hochschulgruppen der StuVe sind für jeden Studi offen. Wenn ihr euch also für eine HSG interessiert, dann

schreibt sie einfach an und fragt wie ihr euch einbringen könnt. Es steht euch aber auch jederzeit offen, eine eigene HSG zu gründen. Die Regeln dafür und allgemein zu dem Status Hochschulgruppe der StuVe findet ihr auf der Internetseite der StuVe.



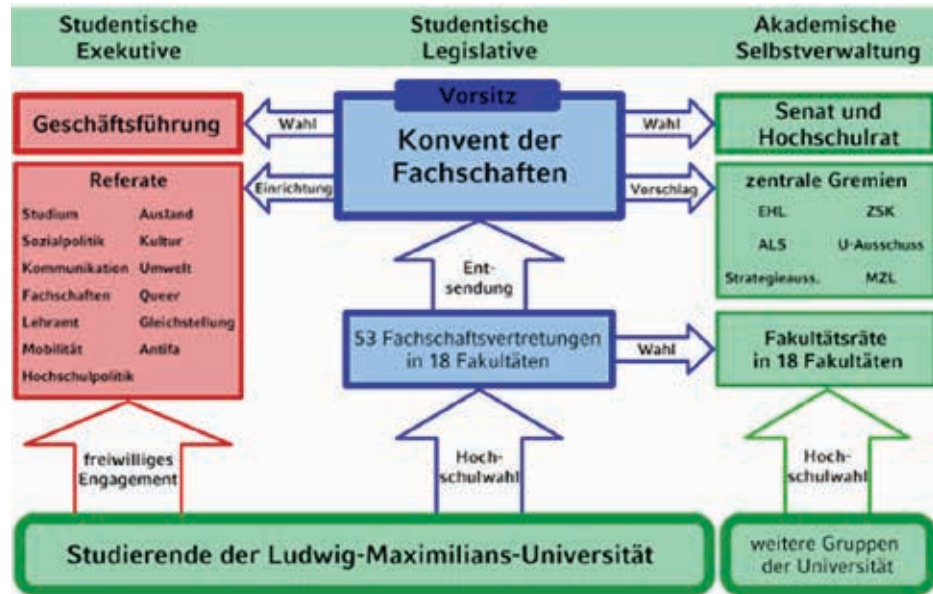
HOCHSCHULPOLITIK

Unter das Thema Hochschulpolitik fallen, grob gesagt, alle Prozesse und Entscheidungen im Rahmen der Akademischen Selbstverwaltung einer Hochschule. Hierbei gibt es mehrere Entscheidungsebenen mit jeweils zentralen Gremien: Die Institutsebene mit dem Leitungskollegium, die Fakultätsebene mit dem Fakultätsrat sowie die Universitätsebene mit dem Senat und Hochschulrat. Auf allen drei Ebenen gibt es darüber hinaus weitere Gremien, die den zentralen Gremien in einzelnen Teilbereichen der Hochschulpolitik zuarbeiten und damit die Entscheidungsfindung in den zentralen Gremien erleichtern. Wichtig ist hierbei, dass wir als Studierende auf all diesen Ebenen und in allen diesen Gremien mindestens

ein Recht auf Beisitz – leider nur manchmal auch ein Stimmrecht, siehe den Punkt Verfasste Studierendenschaft – haben und zusammen mit den ProfessorInnen, den DozentInnen und den Nicht-wissenschaftlichen MitarbeiterInnen über zentrale Fragen des Unialltags beraten. Um diese Beratungen möglichst effizient zu gestalten, sind wir Studierenden in einem repräsentativen System, ebenfalls dem Schema der drei Ebenen folgend, organisiert: Auf Institutsebene gibt es die Fachschaftsvertretung, auf Fakultätsebene den Fakultätskonvent und auf Universitätsebene den Konvent der Fachschaften. Die Fachschaftsvertretung ist dabei die Vertretung aller Studierenden eines Studienfaches und damit auch Ansprechpartner

für alle Belange der Studierenden eines Studienfachs. Alle Fachschaftsvertretungen einer Fakultät entsenden wiederum VertreterInnen in den Fakultätskonvent, dieser dient der Vernetzung der Fachschaftsvertretungen auf Fakultätsstufe. Auf der Universitätsebene gibt es dann noch

den Konvent der Fachschaften, welcher eine Art Studiparlament darstellt und in den alle Fachschaftsvertretungen der LMU VertreterInnen entsenden, um über Anliegen aller Studierenden der LMU zu beraten.



27 >> Ich habe ein breites Zuständigkeitsgebiet. Ich kümmer' mich nur nicht um mittelalte, kinderlose Männer. <<

- A Ursula von der Leyen B Jens Spahn C Christina Schröder

28 >> Aber wirkliche Demokratie gibt es im Kapitalismus so wenig wie in der DDR. <<

- A Petra Kelly B Sahra Wagenknecht C Rudi Dutschke

IMPRESSUM

Name der Ausgabe: „Die Erstifibel der Fachschaft Politikwissenschaft“

Vi.S.d.P: Fachschaftsvertretung Politikwissenschaft e.V.

Layout und Gesamtbetreuung: Nicolas Reichert

Redaktion: Laurens Adam, Alexander Arend, Sophia Arlt, Christian Aschenbrenner, Angelika Fleischmann, Marie Grünwald, Sebastian Leininger, Kristina Pavlovic, Nicolas Reichert, Marcel Rivet, Natalie Stürmer, Ole Weber, Sebastian Wurth

Anschrift:
Fachschaft Politikwissenschaft
Oettingenstraße 67
80358 München
Raum U177

1. Hier haben sich CIA und Kiebs die Zähne ausgebissen
 2. Russischer Langrennbiatlet (nicht Gerhard Schröder)
 3. Erste Bundestagspräsidentin
 4. Winke the Pooh lokalität
 5. Benutztes russisches eben ohne Meid
 6. Schrock Dubel
 7. Liedingschmer
 8. Little Boy - Fat Man vorort
 9. Storch, der keine Kinder bringt
 10. Weltweit großer Toyota Jeep Abnehmer
 11. Seilzeit Prime Mi-Bitar alive (Neuseeland)
 12. Saftzeit Prime Mi-Bitar alive (Neuseeland)
 13. Orange is the new Red
 14. Democratic Socialist
 15. Ehemalige Synchroschwimmerin und einflussreiche französische Politikerin
 16. Bessere Hälfte von Oskar Lafontaine

POLITICUS CURIOSUS LOESUNGEN:

- 1A, 2C, 3B, 4A, 5B, 6A, 7B, 8C, 9C, 10A, 11B, 12B, 13C, 14A, 15C, 16B, 17A, 18C, 19B, 20A, 21C, 22B, 23C, 24C, 25A, 26A, 27C, 28B

HOW TO GENDER

Vielleicht habt ihr schonmal davon gehört, dass Personen „gendern“ oder vielleicht gendert ihr ja selbst bereits. Wir wollen euch kurz eine Einführung geben, was gendern bedeutet, warum gegendert werden sollte und welche Möglichkeiten zu gendern es gibt.

Was bedeutet gendern?

Gendern, oder genauer: das geschlechtsneutrale Schreiben/Sprechen, bezeichnet die Berücksichtigung verschiedener oder aller Geschlechter in der Sprache. Wenn etwa von „Studenten“ geredet wird, beinhaltet dies nur die maskuline Form. Um deswegen in der Sprache mehr als nur männliche Personen anzusprechen, beziehungsweise zu berücksichtigen, wird gendert.

Warum sollte gendert werden?

Niemand erwartet von euch, dass ihr euren kompletten Sprachgebrauch sofort umstellt (mal aus dem Nähkästchen geplaudert: das ist auch echt anstrengend). Allerdings wird heutzutage vor allem in offiziellen Dokumenten gendert, weil ansonsten durch die Nichtbeachtung und das aktive Weglassen verschiedener Geschlechter eine sprachliche Diskriminierung besteht. Auch im wissenschaftlichen Schreiben wird inzwischen fast immer gendert, da

es mehr Geschlechter inkludiert und eine Gendersensibilisierung zeigt. Die Gleichberechtigung aller Geschlechter soll hierbei auch und vor allem in der Sprache stattfinden, um in einer hetero-normativen Gesellschaft Gender-Awareness zu schaffen und allgemeine Gleichberechtigung zu fördern.

Wie kann man gendern?

Es gibt eine Reihe von verschiedenen Arten und dazugehörigen Ideologien, wie man gendern kann. Wichtig ist hier bereits über die Wortart nachzudenken. Die Bezeichnung „Krankenschwester“ als Berufsbezeichnung ist z.B. nicht geschlechtsneutral, da auch z.B. auch männliche Personen diesen Beruf ausüben. Hier ist der Begriff „Schwester“ durch „Pfleger(+Art zu gendern)“ zu ersetzen. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit einfach sowohl die weibliche, als auch die männliche Form zu nennen. Anstatt alle Personen mit „Studenten“ an-

zureden, wird dann von „Studenten und Studentinnen“ geschrieben. Da das etwas lang und umständlich ist, gibt es weitere Arten, die das Gendern geschickter einbinden.

Eine Möglichkeit das Gendern kürzer zu gestalten ist die des „**Binnen-I**“s. Hier wird an maskuline Substantive die feminine Form angehängt, so wird aus „Studenten“, „StudentInnen“. Das großgeschriebene „I“ zeigt hier, dass gegendert und nicht das Generische Femininum oder einfach nur das Femininum benutzt wurde. Wir haben uns in der Fachschaft dazu entschlossen mit dieser Methode zu gendern, unter anderem da sie sehr einfach zu lesen ist.

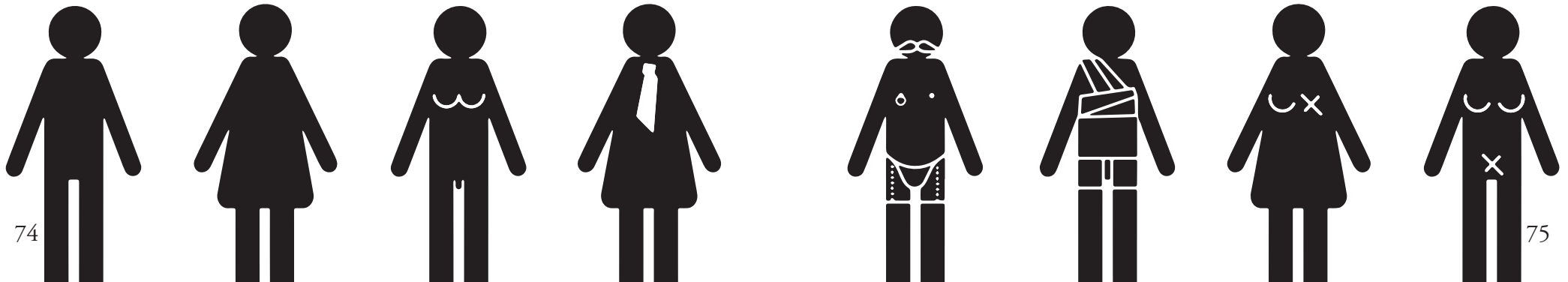
Die nächste Möglichkeit ist die mit **Stern** zu gendern. Ähnlich wie beim Binnen-I wird hier nach der maskulinen Form statt einem I ein Stern eingefügt, gefolgt von der femininen Endung. Aus „Studenten“ wird „Student*Innen“ oder „Student*innen“. Diese Art ist eine sehr inklusive, da in dem Stern nicht nur männliche oder weibliche Geschlechter enthalten sind, sondern darüber hinaus auf noch mehr Geschlechter eingegangen wird.

Weitere Formen sind mit **Schrägstrich** oder der sogenannten **Gendergap** zu gendern. Hier werden

die geschlechtsspezifischen Formen entweder mit Schrägstrich abgetrennt, oder mit einem Unterstrich eine Lücke (Gap) zwischen den Geschlechtsformen eingefügt: „Student/in“ oder „Student_in“. Sehr elegant ist die Form der **Neutralisierung**. Bei dieser Form wird das Geschlecht aus dem Wort entfernt und so für alle Geschlechter angepasst. „Studenten“ werden dabei zu „Studierenden“ – dies ist die gängigste Form der Bezeichnung an der Uni.

Zuletzt bleibt noch die Möglichkeit das sog. „**Generische Femininum**“ zu verwenden, um Gender-Awareness zu zeigen. Hier benutzt man konsequent immer die weibliche Form. Wenn sich jetzt manche denken: „Hey, das ist ja fies allen männlichen Personen gegenüber!“, dann denkt daran, was ansonsten alle Menschen machen, wenn sie immer nur das generische Maskulinum verwenden. Point proven.

Weitere Formulierungsmöglichkeiten könnt ihr im Leitfaden gendergerechter Sprache der Frauenbeauftragten der LMU nachlesen:





**WE WANT YOU
FOR FAPO!**

NEAREST FACHSCHAFTSZIMMER